

Beijing Rundschau

中国新闻周刊 北京周报

Jg. 36 Nr. 40 5. Oktober 1999

Veränderungen in fünf Jahrzehnten



• Zehn Jahre des Wandels in osteuropäischen Ländern

Festumzug auf der Ping'an-Allee in Beijing

Am 5. September fand der erste Festumzug auf der frisch renovierten und ausgebauten Ping'an-Allee in Beijing statt und markierte damit die Eröffnung des Internationalen Touristik-Kulturfestivals '99 Beijing.

Touristen und Volkskünstler in nationalen Trachten aus über 20 chinesischen Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und autonomen Gebieten sowie aus anderen 34 Ländern und Gebieten sorgten unter dem begeisterten Beifall der etwa 100 000 zählenden Spalier stehenden Zuschauer für ein internationales Flair der Veranstaltung.



Hawaiischer Bastrock-Tanz

Foto: Pi Dawei



Festlich geschmückte Wagen der Beijing Tourism Group

Foto: Zhang Jianshen

ZEITGESCHEHEN

- UNO lehnt Taiwans Beitritt ab4
Verbindungen im Hinblick auf
das 21. Jahrhundert mit
Neuseeland geknüpft5
Neue Vorschriften über die
Strafverfolgung bei
Korruptionsfällen6
Kurznachrichten7
Das erste Museum für Rotes
Sandelholz eröffnet7

INTERNATIONAL

- 50 Jahre der diplomatischen Arbeit
der KP Chinas8
Osteuropa: 10 Jahre Veränderungen
in Richtung westlicher
Verhältnisse10
Nachrichten aus dem
Außenministerium12

BR-TITEL

- 50 Jahre im Wandel14
Vielfältige Berufswahl17
Erleichterung der Hausarbeit20
Von der Spareinlage zur Investition .23

CHINA

- Die Provinz Liaoning blickt
entschlossen in die Zukunft26

- REISE28-31

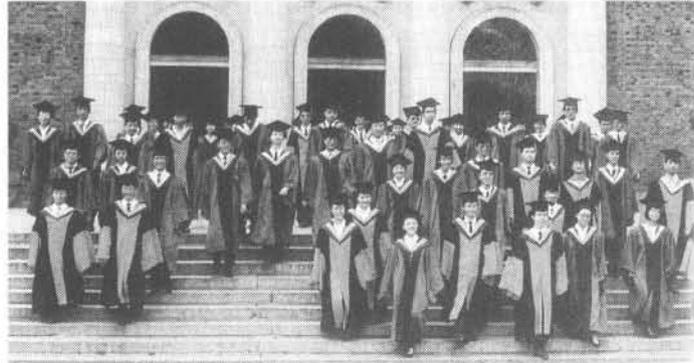
- ANZEIGEN32-34

Titelbild: Eselskarren, ein populäres Transportmittel in Beijing der 50er Jahre, stellen einen starken Kontrast zu den Automobilen, die in einem fortwährenden Strom die zweite Ringstraße im heutigen Beijing beherrschen, dar.

Fotos: Ye Hua und Pi Dawei

50 Jahre im Wandel

China hat seit der Gründung der Volksrepublik im Jahre 1949 einen fundamentalen Wandel durchlebt. Das rapide Wirtschaftswachstum und der Anstieg der umfassenden nationalen Stärke wirkten sich auch auf die Verbesserungen des Lebensstandards sowie auf die Denkweise der chinesischen Bürger aus. (S. 14)



UN lehnt Taiwans Beitritt ab

Der Allgemeine Ausschuß der Vereinten Nationen hat sich am 15. September dagegen ausgesprochen, den Antrag über die sogenannte „Teilnahme Taiwans an den Vereinten Nationen“ während der 54. Sitzung der Vollversammlung zur Sprache zu bringen. Seit 1993, dieses war das siebte Mal, versucht Taiwan erfolglos dieses Thema auf die Tagesordnung der Vollversammlungssitzung zu setzen. (S. 4)

Osteuropa: 10 Jahre Veränderungen in Richtung westlicher Verhältnisse

Von 1989 bis 1991 fand in den meisten osteuropäischen Ländern ein großer Wandel statt. Nach einer 10jährigen Phase der Experimente und Forschung haben sich mittlerweile die politischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Systeme der westlichen Denkweise genähert. Die Lage des gesamten Gebiets hat sich folglich völlig geändert. Trotzdem gibt es immer noch genügend Probleme. (S. 10)

Erscheint jeden Dienstag bei
BEIJING RUNDSCHAU
Baiwanzhuang Lu 24, 100037 Beijing
Volksrepublik China

Deutsche Ausgabe Redaktion
Tel.: 86-10-68326041
Telex: 222374 FLPDA CN
Fax: 86-10-68326628

Vertrieb:
Chinesische Internationale
Buchhandels-gesellschaft (CIBTC)
P.O. Box 399, Beijing, China

UNO lehnt Taiwans Beitritt ab

Mit überwältigender Mehrheit stimmte der Allgemeine Ausschuß der Vereinten Nationen am 15. September während der 54. Sitzung der Vollversammlung gegen die nochmalige Prüfung des Antrags über die sogenannte „Aufnahme Taiwans in die Vereinten Nationen“.

Mit dieser Abstimmung setzte der Allgemeine Ausschuß einen Schlußstrich unter die stundenlange Debatte zu diesem Thema. Gleichzeitig erlitten die taiwanesischen Behörden einen weiteren Mißerfolg.

Nicaragua und andere 11 Länder reichten am 11. August beim UNO-Generalsekretär Kofi Annan einen Brief ein, in dem die UNO aufgefordert wurde, die „außergewöhnliche internationale Lage“ Taiwans zu überprüfen und ihr den Wiederertritt in die UNO als „unabhängiges Land“ zu gewähren.

Seit 1993 versucht Taiwan mit Hilfe einer kleinen Gruppe von Ländern immer wieder erfolglos das Thema auf die Tagesordnungen der Sitzungen der Vollversammlungen zu bringen. Mittlerweile wurde das Ansinnen zum siebten Mal abgelehnt. Gleichzeitig wurden Taiwans Intrigen vereitelt, die darauf abzielten, China abzuspalten und „zwei Chinas“ zu kreieren, nämlich „ein China, ein Taiwan“ bzw. „ein Land, zwei Regierungen“.

Als Reaktion auf das Thema, antwortete Qin Huasun, Ständiger Vertreter Chinas bei der UNO, daß Taiwan als Provinz Chinas nicht in der Lage ist, an der Arbeit der UNO oder deren Aktivitäten teilzunehmen. Dies gilt auch für ihre Ausschüsse.

Die Vereinten Nationen sind eine internationale Organisation, die sich aus souveränen Staaten zusammensetzen und in deren Charta ausdrücklich festgelegt worden ist, daß

eine UNO-Mitgliedschaft nur souveränen Staaten vorbehalten ist, erklärte Qin.

Er machte noch einmal darauf aufmerksam, daß die Taiwan-Frage nicht mit der von Korea oder Deutschland verglichen werden kann. Die Deutschland- und Korea-Frage beruhte auf Ergebnissen einer Reihe von internationalen Vereinbarungen, die während des 2. Weltkrieges bzw. nach dessen Ende erzielt worden waren. Die Taiwan-Frage dagegen ist ein direktes Ergebnis des chinesischen Bürgerkrieges.

Deshalb kann im Fall Taiwan das Prinzip der parallelen Repräsentanz nicht angewendet werden, sagte Qin.

Er merkte an, daß eine Vielzahl von internationalen Dokumenten, einschließlich der Kairo-Erklärung von 1943 und des Potsdamer Abkommens von 1945, die Souveränität Chinas über Taiwan wiederholt bekräftigt. Gemäß internationalem Recht, würde ein Regierungswechsel eines Landes weder die Zusammensetzung des Territoriums noch die Staatsbürgerschaft verändern, fügte er hinzu. Qin sagte, daß mit der Gründung der Volksrepublik China 1949 die Geschichte der Regierung der Republik China beendet war, und die Regierung der Volksrepublik China, seither die einzige legale Regierung ist, das ganze China repräsentiert.

Es sei Tatsache, führte er aus, daß die Regierung der Volksrepublik China das gesamte chinesische Territorium, welches unter der Jurisdiktion der ehemaligen Regierung der Republik China gestanden habe, geerbt hätte.

Deshalb übe sie die Souveränität über das ganze Chibna aus und ist der einzige Repräsentant Chinas auf der internationalen Bühne.

Zwar befänden sich zur Zeit die

Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße in einem speziellen Zustand, erklärte Qin, dies würde aber weder den Status ändern, daß Taiwan ein Teil von China sei, noch die Souveränität Chinas über Taiwan in Frage stellen, und es bedeute auf keinen Fall, daß es sich bei ihnen, um zwei getrennte Länder handle.

Deshalb sei es auch nicht verwunderlich, daß die jüngste Bemerkung Lee Teng-huis über die „spezielle zwischenstaatliche Beziehung“ auf heftigen Widerstand und Verurteilung bei den Chinesen inner- und außerhalb Chinas stoße und diese von der internationalen Gemeinschaft weitreichend kritisiert würde.

Beijing ist als legitime Vertretung des chinesischen Volkes in der 26. Sitzung der UNO-Vollversammlung im Oktober 1971 mit der Billigung der Resolution 2758 in die UNO aufgenommen worden. Damit wurde die Volksrepublik China als einzige legitime Repräsentanz Chinas in der UNO-Vollversammlung anerkannt.

Qin sagte, dadurch, daß die legitimen Rechte der Volksrepublik Chinas wiederhergestellt und gleichzeitig die taiwanesischen Behörden aus der Organisation ausgeschlossen worden sind, seien zwei untrennbare Aspekte zum Thema Chinas Repräsentanz in der UNO geschaffen worden, die nicht voneinander getrennt behandelt werden können.

Seit dem Tag, als die legitimen Rechte der Volksrepublik China in der UNO wiederhergestellt worden sind, hat diese Regierung rechtmäßig alle Chinesen, einschließlich der taiwanesischen Landsleute, in der UNO und ihren Unterorganisationen repräsentiert, sagte Qin. Außerdem besteht seit der Lösung der Frage über die Repräsentanz Chinas in der UNO, die in einer gerechten, gründlichen und umfassenden Weise erfolgte, kein Anlaß für weitere Diskussionen, fügte er hinzu.

Der jüngste Versuch Taiwans, der UNO beizutreten, erfolgte

**Verbindungen im
Hinblick auf das 21.
Jahrhundert mit
Neuseeland geknüpft**

China und Neuseeland sind übereingekommen, eine „auf das 21. Jahrhundert ausgerichtete Beziehung mit einer langfristigen Stabilität, einer gesunden Entwicklung und einer umfassenden Kooperation“ aufzubauen.

Die beiden Länder, beide einflußreich in der asiatisch-pazifischen Region, erfreuen sich einer günstigen Basis und vielversprechender Aussichten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der gegenseitig nützenden, und freundschaftlichen bilateralen Beziehung, darin stimmten Staatspräsident Jiang Zemin und Neuseelands Premierministerin Jenny Shipley in Wellington überein.

Jiang sprach in hohen Tönen über die Entscheidung der neuseeländischen Regierung, deren Beziehungen mit den asiatischen Ländern Top-Priorität einzuräumen, und über deren Bemühungen, die sino-neuseeländischen Verbindungen zu entwickeln.

„China und Neuseeland teilen gemeinsame Interessen in Hinblick



Das Staatsoberhaupt Neuseelands Sir Michael Hardie Boys begrüßt seinen Gast Staatspräsident Jiang Zemin am 14. September.

Foto: Qi Tiejian

auf die Gewährleistung des Friedens und der Stabilität in der Welt und in der Region und in Hinblick auf die Erhaltung der regionalen wirtschaftlichen Prosperität und Entwicklung.“

Er betonte, daß die Wirtschaften der beiden Länder sich ergänzten, und bemerkte, daß sie füreinander wichtige Handels- und Investitionspartner geworden seien.

Große Fortschritte sind ebenfalls im bilateralen Austausch auf Gebieten wie Kultur, Bildung, Tourismus, Wissenschaft und Tech-

nologie erzielt worden.

Shipley sagte: „Wir schätzen unsere Beziehungen mit China, das eine wichtige globale Macht ist, sehr.“

Sie äußerte, daß Neuseeland einen Touristenansturm erwarten würde, da China ihm vor kurzem den Status als ein Touristenziel zugebilligt hat.

Jiang beendete seinen viertägigen Neuseeland-Besuch und trat seine Heimreise am 16. September an.

inmitten der Spannungen zwischen dem Festland und Taiwan. Die „spezielle zwischenstaatliche Beziehungs“-Theorie, die von Taiwan befürwortet wird, hat die Staatsoberhäupter der Welt veranlaßt, die Taiwan-Frage weitaus vorsichtiger zu behandeln als vorher.

Die Zahl der Länder, die Taiwans Antrag auf Beitritt in die UNO unterstützen, nimmt von Jahr zu Jahr ab.

Während der Debatte zu diesem Thema im Allgemeinen Ausschuß hielten einige Vertreter westlicher Nationen z. B. die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich,

Spanien und Italien, im Namen vieler entwickelter Länder zum ersten Mal eine Rede, in der deutlich ihr Festhalten an dem „ein China“-Prinzip ausgedrückt wurde.

Die Vereinigten Staaten, die zwar der „ein China“-Politik in den letzten zwei Dekaden gefolgt sind, aber Waffen, laut ihrem heimischen Gesetz, an Taiwan verkaufen, waren in einem Dilemma. Der amerikanische Präsident Bill Clinton hat jedoch erst kürzlich bei zahlreichen Anlässen bekanntgegeben, daß keine Änderungen in der sino-amerikanischen Politik vorgenommen würden. Gleichzeitig ermahnte er an

beiden Seiten an der Taiwan-Straße, ihren Dialog fortzusetzen, um eine friedliche Wiedervereinigung erzielen zu können. In Neuseeland ist er sogar noch einen Schritt weiter gegangen und hat zugegeben, daß die taiwanesischen „zwei Staaten“-Definition sowohl China wie auch den Vereinigten Staaten große Probleme bereitet habe.

In seiner Rede machte der amerikanische Repräsentant der UNO deutlich, daß die „ein China“-Politik ein bestehender Standpunkt der Vereinigten Staaten ist. ■

Neue Vorschriften über die Strafverfolgung bei Korruptionsfällen

Ein neues Set an Vorschriften in bezug auf Strafvergehen, die von Beamten begangen werden, wie Korruption, Bestechung und Machtmißbrauch, trat am 17. September in Kraft.

„Die neuen Vorschriften setzten den Standard hinsichtlich Strafvergehen, die daran gemessen werden können, wieviel Schmiergelder in den Fall verstrickt sind, herab und hinsichtlich Strafvergehen, die Tod und Körperverletzungen verursachten, herauf“, sagte Zhang Qiong, stellvertretender Generalstaatsanwalt der Obersten Volksstaatsanwaltschaft.

„Die Abänderungen basieren auf den neuen Realitäten des Landes und ermöglichen eine bessere Bestrafung der Korruption gemäß dem Gesetz“, sagte Zhang und bemerkte, daß die neuen Richtlinien, Staatsanwälten besser helfen würden, die Korruption wirksamer zu bekämpfen und ebenfalls dazu beitragen, juristische Gerechtigkeit zu garantieren.

Gemäß der neuen Norm soll ein Regierungsbeamter, der sich eines der folgenden Vergehen schuldig gemacht hat, von Staatsanwälten untersucht und strafrechtlich verfolgt werden:

—Unterschlagungen oder Bestechungen im Wert von mehr als 5000 Yuan, oder weniger als 5000 Yuan, die aber schlimme Konsequenzen verursacht haben;

—Veruntreuung von öffentlichen Geldern in Höhe über 5000 bis zu 10 000 Yuan oder andere illegale Aktivitäten in diesem Wert, oder über 10 000 bis zu 30 000 Yuan, um Profit für eigene Geschäfte herauszuschlagen, mit der exakten Summe, die von lokalen Staatsanwälten entsprechend ihrer speziellen wirtschaftlichen Situation festgelegt werden soll;

und

—Machtmißbrauch und die Verursachung von über 200 000 Yuan direkter wirtschaftlicher Verluste; und Pflichtversäumnis, die einen direkten wirtschaftlichen Verlust von über 300 000 Yuan (ehemals 100 000 Yuan) oder 1 Mio. indirekte Verluste verursachten.

Eine Regierungsabteilung, die sich in Höhe von mehr als 100 000 Yuan bestechen lassen hat, wird ebenfalls der Strafverfolgung ausgesetzt werden.

Eine der bemerkenswertesten Lockerungen der Standards ist, daß die Summe, ab der die Straftat des Besitzes von unerklärbarem Wertgegenstand und des Verdeckens von Geheimsparguthaben in ausländischen Banken verfolgt wird, von 100 000 Yuan auf 300 000 Yuan erhöht wurde.

Kurznachrichten

•Premierminister Zhu Rongji sagte auf dem Treffen des Staatsrates in Sachen Getreide in Shijiazhuang in der Provinz Hebei, daß größere Anstrengungen vonnöten seien, um die Getreidemarketingreform zu fördern.

Dank der Bemühungen der Partei und von Regierungsabteilungen haben die Reformen in Chians Getreidemarketingsystem gute Ergebnisse erzielt.

„Dies hat dazu beigetragen, große Fluktuationen der Getreidepreise zu vermeiden, und hat den Enthusiasmus der Bauern nicht gedämpft.“

Nichtsdestotrotz haben sich die Reformen sehr unausgeglichen entwickelt, und an einigen Orten existieren nach wie vor Probleme.

Er drängte die Abteilungen, die für die Getreidezirkulation verantwortlich sind, Maßnahmen zu ergreifen, um die Entwicklung in diesem Feld voranzutreiben, und eine strenge Bestrafung von Disziplinarverstößen vorzunehmen.

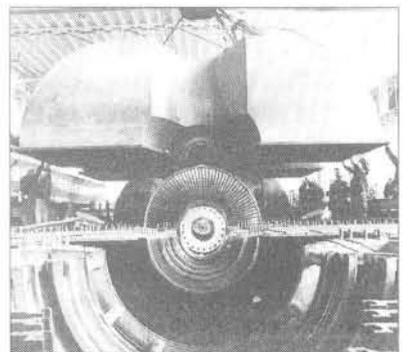
•Statistiken, die vom Staatlichen Statistikamt bekanntgegeben wurden, zufolge verbesserte sich der Index des industriellen Wachstums, des Absatzes und der Preise im Einzelhandel im August und machte so Voraussagen zunichte, daß das Wirtschaftswachstum in der zweiten Hälfte des Jahres stetig nachlassen würde.

Der Handelssektor erfuhr die bemerkenswerteste Verbesserung. Exporte, die im Juli dem Abwärtstrend des ersten halben Jahres ein Ende setzten, boten eine angenehme Überraschung, indem von einem anhaltenden und sich beschleunigenderen Wachstum im August berichtet wurde.

Das Exportvolumen schwoll um 17,8% auf 18,33 Mrd. US\$ an, mehr als das Doppelte der Wachstumsrate im vorhergehenden Monat, die bei 7,5% lag.

Beobachter äußerten, dies werde dazu beitragen, die Stabilität Chinas Währung zu festigen.

Der industrielle Zusatzwert wuchs auf einer Jahr-zu-Jahr-Basis um 9,5%. Das Einzelhandelsabsatzvolumen belief sich insgesamt auf 241,1 Mrd. Yuan, ein Plus von 6% im Vergleich zum August im letzten Jahr. Das Konsumwachstum kam vor allem aus den städtischen Gebieten, ein Plus von 6,4 % auf



Zwei importierte 800 000 kW Thermal-Strom-Generatoren, einer davon mit der bisher größten installierten Einzeleinheit-Kapazität in China, sind während der ersten Projektphase des Liaoning-Suizhong-Kraftwerkes installiert worden. Foto: Wang Sheping

Das erste Museum für Rotes Sandelholz eröffnet

Liebhaber von Schnitzereien aus rotem Sandelholz haben jetzt eine seltene Gelegenheit, einige Meisterstücke zu Gesicht zu bekommen, da Chinas erstes Museum für Möbel und Schnitzereien aus Rotem Sandelholz eröffnet wurde.

Mit 200 Mio. Yuan, gespendet von Chen Lihua, Vorstandsvorsitzende von Fuh Wah International Hong Kong, gebaut, befindet sich das fünfstöckige Museum an der Nordseite des Beijing-Tongxian-Schnellweges, und bedeckt eine Fläche von 25 000 qm.

Dem Architekturstil des alten chinesischen Kaiserpalastes ähnelnd, umfaßt das Museum eine Sammlung von mehr als 1000 Möbelstücken und Schnitzereixemplaren aus Rotem Sandelholz und anderen wertvollen Hölzern.

Ebenfalls ausgestellt sind einige hundert alte Möbelstücke aus der Ming- (1368-1644) und der Qing-Dynastie (1644-1911), die alle zur Privatsammlung von Chen Lihua, einer Geschäftsfrau und Mitglied der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKKCV), gehören.

Die Idee für dieses Museumprojekt wurde bereits 10 Jahre zuvor geboren. Sie stammt aus dem Wunsch, eine Kunst, die eine über tausendjährige Geschichte hat, zu schützen und zu fördern, so Chen, Kuratorin des Museums.

Sie sagte ebenfalls, daß sie davon überzeugt sei, daß das Museum ein Muß für Besucher aus dem In- und Ausland, die Interesse an traditioneller chinesischer Kunst und Kunstgewerbe haben, werden wird.

Laut Chen beschäftigt sie sich bereits seit langem mit der Erforschung und Produktion von Kunstgewerbe aus Rotem Sandelholz, und bis Ende letzten Jahres habe ihr Unternehmen mehr als 1000 Möbelstücke aus Rotem Sandelholz, die Sammlerwert haben, produziert worden.

Mit Hilfe des Staates und der Stadtregierung von Beijing habe sie schließlich ihren Traum, Objekte der glanzvollen chinesischen Kultur auszustellen, erfüllen können, sagte sie.



PKKCV-Vorsitzender Li Ruihuan (rechts), Liu Huaqing (links), der ehemalige Vize-Vorsitzende der Zentralen Militärkommission, und Chen Lihua (Mitte) bewundern Möbel aus Rotem Sandelholz.
Foto: Lu Zhongqiu

149,5 Mrd. Yuan.

Chinas Zolltarife stiegen um 106 % während der ersten acht Monate und erreichten 101,6 Mrd. Yuan, so die Allgemeine Zollverwaltung. Das rapide Wachstum kann auf die Anti-Schmuggel-Kampagne und die erweiterte Einfuhr von Ausrüstungen und Anlagen zurückgeführt werden, was in Verbindung mit der aufgestockten Investition der Regierung in den infrastrukturellen Aufbau steht.

- Während der Orkan „Floyd“ die östlichen Küstenregionen von Nordamerika umpflügte, begann der Taifun „York“ am Morgen des 16. September in Südchina zu lan-

den. Der Schaden soll, wie berichtet, großes Ausmaß angenommen haben.

Der Taifun „York“ fegte durch Hong Kong, tötete eine Person, verletzte 308 Personen und legte das Territorium mit diesem schlimmsten Sturm seit 16 Jahren lahm.

Während Winde mit einer Geschwindigkeit von 140 km pro Stunde diese südchinesische Stadt in Atem hielten, holte der Rettungsdienst fünf Crewmitglieder von einem sinkenden Frachter und viele Bewohner aus ihren überfluteten Häusern und Fahrstühlen, die durch den Stromausfall zwischen den Stockwerken steckengeblieben

waren.

Der Betrieb von öffentlichen Bussen, Fähren, U-Bahnen, der „Light Raily Transit“ und der „Kowloon-Canton-Railway“ waren aufgrund des Angriffs durch den Taifun unterbrochen worden.

Die Situation in Guangzhou, der Hauptstadt der Provinz Guangdong, war relativ ruhig. Die lokalen Grundschulen waren aufgrund des schlechten Wetters geschlossen, der Betrieb der Mittelschulen lief jedoch weiter. Der Verkauf von Gemüse auf den lokalen Märkten nahm sichtbar zu, da die Bevölkerung eifrig bemüht war, einen Vorrat für die Invasion von Taifun „York“ anzulegen.

50 Jahre der diplomatischen Arbeit der KP Chinas

Von Qian Tong

Kurz nach der Gründung der Volksrepublik China wurde der eiserne Vorhang niedergelassen. Zwischen dem Osten und dem Westen bestand ein Spannungsfeld. Einige sozialistische Staaten erkannten als erste das Neue China an. Die Einkreisung und Blockade der westlichen Staaten durchbrechend, reichten die Kommunistischen Parteien und die fortschrittlichen Kräfte verschiedener Länder dem Neuen China ihre Hände der Kooperation und Hilfe. Damit eröffnete sich ein klarer

Himmel für die diplomatische Arbeit der jungen Volksrepublik und der KP Chinas. Im Jahr 1956, als der VIII. Parteitag der KP Chinas stattfand, wurden 56 ausländische kommunistischen Parteien eingeladen, an diesem Kongreß teilzunehmen. Das stellte ein außergewöhnliches feierliches Ereignis dar.

Später stand die diplomatische Arbeit der KP Chinas unter dem Einfluß der Auseinandersetzungen innerhalb der internationalen kommunistischen Bewegung und des

Sturms der zehnjährigen „Kulturrevolution“ (1966-76). In diesem Zeitraum kämpfte die KP Chinas entschlossen gegen den Chauvinismus der Großmächte und der großen Parteien, um ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit und die des Staates zu verteidigen. Beeinflußt durch ultralinke Ideen, geriet sie aber auf Abwege, indem sie „die Linken unterstützte und den Revisionismus bekämpfte“ sowie „die Weltrevolution unterstützte“.

Ende der 70er Jahre führte China die Reform- und Öffnungspolitik ein. Der Arbeitsschwerpunkt der Partei und des Staates wurde auf den Wirtschaftsaufbau verlegt. Auch in der diplomatischen Arbeit wurde das Augenmerk darauf gerichtet, für die Durchführung des sozialistischen Modernisierungsprogramms ein günstiges friedliches internationales Umfeld zu schaffen. Die diplomatische Arbeit der Partei orientierte sich ab jetzt nicht mehr an der Ideologie, son-

•Das ZK der Partei, der Staatsrat und die Zentrale Militärkommission richteten gemeinsam ein großes Treffen am 18. September in Beijing aus, um Wissenschaftler, die Chinas erste Atombombe, erste Wasserstoffbombe und ersten Satelliten in den 60ern und Anfang der 70er Jahre herstellten, zu ehren.

Die Atombombe und die Satellitenentwicklung sind einige der größten Errungenschaften des Neuen China in den letzten 50 Jahren, etwas, worauf die ganze chinesische Nation stolz ist.

Staatspräsident Jiang Zemin lobte diese Wissenschaftler und sagte, sie hätten durch ihre über Generationen andauernden unermüdbaren Bemühungen dazu beigetragen, Chinas wissenschaftliche und Verteidigungskapazitäten zu stärken und den Eckstein für Chinas globale Stellung zu legen.

23 hervorragende Experten wur-

den mit Verdienstmedaillen geehrt, sieben davon sind bereits verstorben und eine Person befindet sich im Krankenhaus.

Auf dem Treffen überreichte Jiang persönlich die Medaillen an die 15 anwesenden Experten.

Beobachter hier äußerten, daß dieses Treffen abgehalten wurde, um der Welt zu demonstrieren, daß China seine Kern- und Weltraumtechnologien allein aus eigenen Kräften entwickelt habe und diesbezügliche Technologien keineswegs von den USA gestohlen habe.

•China und die Europäische Union (EU) werden die Verhandlungen über Chinas Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) in Kürze wieder aufnehmen.

Der Minister für Außenhandel und Wirtschaftliche Zusammenarbeit Shi Guangsheng sagte dem zu Besuch in China weilenden franzö-

sischen Außenminister Francois Huwart, daß die betroffenen Abteilungen seines Ministeriums im Kontakt mit der EU stünden, um konkrete Vorbereitungen für die Verhandlungen zu treffen.

Shi sagte, China habe seine Position hinsichtlich seines Beitritts zur WTO nicht geändert, China solle dieser Organisation als ein Entwicklungsland beitreten und zwar mit ausgeglichenen Rechten und Pflichten.

Bilaterale Gespräche zwischen China, den USA und der EU fanden nach dem NATO-Angriff auf die chinesische Botschaft in Belgrad Anfang Mai so gut wie ein Ende.

Der französische Außenminister sagte, Frankreich hoffe sehr, daß China zu einem möglichst frühen Zeitpunkt der WTO beitreten möge und daß die WTO ohne Chinas Mitgliedschaft unvollständig sei. ■

2000年 北京周报 订阅办法和价目

读北京周报 既了解新闻，又学习外文，一举两得

你可以从中获知 新闻事件的来龙去脉发展态势 客观及时的国际问题分析评论
 中英对照的党和政府重要文件 新鲜准确的外文时事政策词汇
 是研究中国者 在华经商者 涉外工作者 学习外语者的良师益友

- 全国邮局皆可订阅，订价和邮发代号如下：
 邮发代号：英文版2-922，日文版2-930，法文版2-928，德文版2-939，西文版2-929
 定价如下：每期人民币2.10元，全年52期，合计109.20元，英、日、法、德、西五种文版同价。
 ※ 请提前一个半月去邮局办理订阅。
- 北京周报社发行部可随时办理国内的辅助性订阅和零售等邮购业务，邮购办法如下：
 请从邮局汇款至北京周报社发行部，并在汇款单的附言处写明所订文版和期数，或直接到报社订阅。
 国内订阅并邮购平寄，每本加收人民币0.20元，全年52期，邮购价合计119.60元，英、日、法、德、西五种文版同价。
- 国外订购业务由中国国际图书贸易总公司代理，读者可直接与该公司外文期刊科联系。
 公司地址：北京车公庄西路35号 邮编：100044
 电话：010-68420340 传真：010-68412023

Beijing Review: Subscription Procedures and Rates

Domestic subscriptions:

Subscription forms can be found in post offices throughout the country. Subscription rates:

2.10 yuan per issue; 109.20 yuan per year (52 issues).

Postcodes for domestic distribution include:

2-922 for English, 2-930 for Japanese, 2-928 for French, 2-939 for German and 2-929 for Spanish editions.

* Subscriptions must be made 45 days in advance.

The Distribution Department of *Beijing Review* also handles direct domestic subscription, as well as retail sales:

Additional charge of 0.20 yuan per issue for domestic surface postage, 119.60 yuan per year (52 issues).

Remit subscription fees directly to the Distribution Department of *Beijing Review*.

Address: 24 Baiwanzhuang Road, Beijing 100037, China

Tel & Fax: 010-68310644 Tel: 010-68326644 Ext 3116, 3113

Overseas distributor: China International Book Trading Corporation (100044 Beijing, China; Tel: 010-68420340, Fax: 010-68412023). Please contact directly the corporation.

----- 装 订 线 -----

务必写清姓名、地址
 否则，延误之责自负

北京周报 国内用订单

Domestic Subscription Order Form

此订单仅用于北京周报社直接办理的辅助性订阅邮购

Only for direct subscriptions sent to the Distribution Department of *Beijing Review*

订单号:

时 间: _____

(Please use block letters)		特别说明: Remarks:
姓名 Name _____	邮编 Postcode _____	
地址 Address _____		
单位 Unit _____		
城市 City _____		收订单位: 北京周报社发行部
订 阅 期: _____ copy / copies for month/year(s)	文 版: Language:	
联系电话: Telephone _____		经办人:

社址：北京西城区百万庄路24号，邮编：100037

Address: 24 Baiwanzhuang Road, Beijing 100037, China

dem an den Interessen des Staates als höchstes Prinzip. Diese historisch bedeutsame Wendung hat der diplomatischen Arbeit der KP Chinas in der neuen Periode einen frischen Schwung gegeben.

In den späteren mehr als 20 Jahren sprengte die KP Chinas in der diplomatischen Arbeit immer wieder die Fesseln der ultralinken Ideen, indem sie nicht nur mit den kommunistischen und sozialistischen Parteien, sondern auch mit den nationalen und demokratischen Parteien der Entwicklungsländer und den rechtsgerichteten konservativen Parteien der entwickelten Länder kontaktierte. Dadurch hat sie immer mehr Freunde gewonnen, und der Weg, den sie ging, wurde immer breiter.

Anfang der 90er Jahre erfolgte ein Umbruch in der Sowjetunion und in Osteuropa. Gleichzeitig wurde in einigen Staaten Afrikas ein Mehrparteiensystem eingeführt. Rapide änderte sich das Gefüge der Parteien der Welt. Angesichts dieser Herausforderungen hielt die KP Chinas nach wie vor an den vier Prinzipien für die Beziehungen zu anderen Parteien fest: Unabhängigkeit und Selbständigkeit, völlige Gleichberechtigung, gegenseitiger Respekt und gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten. Sie respektierte die Vielfalt der Welt und die Wahl der Völker verschiedener Länder und gewann mit Aufgeklärtheit und Offenheit die Bewunderung und Achtung der Parteien aller Länder. Außerdem stellte sie zu immer mehr Parteien Kontakt her. Ein neues Gefüge des Austausches mit den Regierungs-, mitregierenden und Oppositionsparteien aller Länder in allen Bereichen und durch verschiedenste Kanäle ist entstanden. Es ist so, wie der Generalsekretär der KP Chinas, Jiang Zemin, auf dem XV. Parteitag der KP Chinas erklärte:

„Die KP Chinas ist bereit, mit den Parteien aller Länder, die mit unserer Partei kontaktieren wollen, einen neuen Typ der Beziehungen des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen Parteien aufzubauen, um die Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen zu fördern.“

In der derzeit komplizierten und veränderlichen internationalen Lage hält die KP Chinas, die ein Fünftel der Weltbevölkerung führt, an ihrer strategischen Entwicklungsrichtung fest. Die Führer der dritten Generation der KP Chinas mit Jiang Zemin als Kern treffen persönlich mit Parteiführern aus den fünf Kontinenten zusammen, diskutieren mit ihnen über die internationale Lage, die bilateralen Probleme und Kooperationsmöglichkeiten und tauschen mit ihnen Entwicklungserfahrungen aus, um das gegenseitige Vertrauen zu vertiefen, Mißverständnisse zu beseitigen und die gegenseitige Verständigung und Freundschaft zu fördern.

Dai Bingguo, Leiter der Abteilung für Internationale Verbindungen beim ZK der KP Chinas, die für die diplomatische Arbeit der Partei zuständig ist, sagte, daß die KP Chinas zu einem wichtigen Zeitpunkt, nämlich an der Schwelle zum neuen Jahrhundert, auf der Grundlage der Ideen Deng Xiaopings über die Beziehungen zwischen Parteien die historischen Erfahrungen zusammengefaßt und dadurch einen weiteren Sprung in der Theorie der Partei über die Außenbeziehungen gemacht habe, was die Entwicklungsrichtung der diplomatischen Arbeit der KP Chinas in der Zukunft bestimmen werde.

Er betonte, daß die diplomatische Arbeit der KP Chinas immer von dem Dienst an der Entwicklungsstrategie des Staates und der Partei ausgehe und mit der gesam-

ten diplomatischen Arbeit des Staates integriere, um für die Reform, Öffnung und Modernisierung ein noch günstigeres friedliches internationales Umfeld zu schaffen. Der Umgang der KP Chinas mit anderen Parteien wird seit dem XV. Parteitag von diesen Ideen geleitet. Dadurch wurde der Inhalt der Beziehungen zwischen den Parteien bereichert.

Um die Herstellung, Konsolidierung und Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen zu fördern, unterhält die KP Chinas nicht nur mit den Regierungs- und Oppositionsparteien der Länder, die ein Mehrparteiensystem praktizieren, freundschaftlichen Austausch, sondern auch mit den wichtigsten Parteien fast aller Nachbarländer häufigen und tiefen Austausch. Außerdem hat sie mit den wichtigsten Parteien der meisten Länder, mit denen China noch keine diplomatischen Beziehungen aufgenommen hat, Verbindungen hergestellt und mit einer Anzahl zuverlässiger Freunde aus politischen Kreisen Freundschaft geschlossen, was für die endgültige Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen dienlich ist. Bisher hat die KP Chinas zu mehr als 340 verschiedenen Parteien Kontakt aufgenommen. Die ideologischen Differenzen bilden keine Hindernisse mehr für Freundschaft und Kooperation. Die KP Chinas hat überall alte und neue Freunde.

Um den Parteiaufbau zu verbessern, die Entwicklung des Staates zu fördern und sich dem Trend der heutigen Welt anzupassen, hat die KP Chinas ihrem Austausch mit anderen Parteien einen neuen Inhalt hinzugefügt, indem sie mit anderen Parteien Erfahrungen über die Verwaltung der Partei und des Staates austauscht und wirtschaftliche Faktoren mit in den Austausch einbezieht.

■

Osteuropa: 10 Jahre Veränderungen in Richtung westlicher Verhältnisse

Von Sun Yongjian

Von 1989 bis 1991 haben sich in den meisten osteuropäischen Ländern, darunter Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, Rumänien, Bulgarien und Albanien, viele große Veränderungen abgespielt, die zur Umwandlung der Gesellschaftssysteme dieser Länder führten. Nach 10 Jahren der Anstrengungen haben die meisten Länder ihre Gesellschaftssysteme etabliert. Nichtsdestotrotz verbreitert sich die Kluft zwischen den verschiedenen Regionen, und tiefverwurzelte Widersprüche sind während dieses Übergangsprozesses aufgetaucht. Jetzt, wo die Welt ins 21. Jahrhundert eintritt, werden diese Länder mit neuen Prüfungen konfrontiert sein und vor neue Überlegungen und Entscheidungen gestellt werden.

Westliche Systeme haben grundlegend Gestalt angenommen

Nach 10 Jahren der Experimente und Erforschungen haben sich die politischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Systeme der osteuropäischen Länder im allgemeinen gemäß westlichen Vorbildern neu gestaltet. Die Situation der ganzen Region verändert sich dementsprechend.

Ein „verwestliches“ politisches System ist im großen und ganzen geformt worden, und die soziale Struktur hat sich ebenfalls verändert. Das westliche „demokratische“ parlamentarische System ist grundlegend errichtet worden, und die Trennung von legislativen, exekutiven und rechtlichen Funktionen einer Regierung hat Gestalt angenommen. Der Präsident, das Parlament und der Premier-

minister sind das Zentrum der Macht geworden. Das Parlament, insbesondere, bietet in Übereinstimmung mit der Verfassung ein Diskussionsforum für alle politischen Kräfte.

Nachdem große Veränderungen in diesen Ländern stattgefunden hatten, praktizierten sie hinsichtlich ihrer Ideologie politischen Pluralismus und erlaubten die Koexistenz von vielen Parteien in der Politik. Folglich hat sich eine große Anzahl von politischen Parteien und Organisationen herausgebildet. Im Laufe der Zeit und mit der allmählichen Heranreifung der Parteienpolitik verschwanden viele politische Parteien und Organisationen aufgrund des Mangels an entschiedenen und wirksamen politischen und wirtschaftlichen Programmen und sozialer Unterstützung wieder von der Bildfläche. Gleichzeitig polarisierten sich die existierenden politischen Parteien und teilten sich in einen linken und einen rechten Flügel. Sie konkurrieren miteinander und versuchen, die Unterstützung der Massen durch Wahlprogramm zu erhalten. Sie streben danach, die Opposition zu schlagen und die Macht zu gewinnen. Gegenwärtig ist es in der allgemeinen politischen Arena der osteuropäischen Länder ein allgemeines Phänomen geworden, daß rechte und linke Parteien sich bei der Machtausübung abwechseln.

Das Marktwirtschaftssystem ist in die „Entwicklungsphase der ersten Stufe“ eingetreten.

Erstens. Ein legaler Rahmen, der der Marktwirtschaft angepaßt ist, ist grundlegend geschaffen worden. Indem neue Verfassungen entworfen wurden, legten diese Länder ihr Wirt-

schaftssystem klar als das Marktwirtschaftssystem fest. In speziellen Feldern ist der Wirtschaftsmechanismus durch die Gesetzgebung festgelegt. Aus diesem Grund ist eine Reihe von Wirtschaftsgesetzen ausgearbeitet worden.

Zweitens. Das Eigentumssystem hat sich geändert. Die zentral- und osteuropäischen Länder betrachteten die Privatisierung als den Kern ihrer Reform in Richtung Privatbesitz. Diesem Standard entsprechend reorganisierten sie das Staatsvermögen und reformierten das Eigentumssystem, um so die Ressourcenoptimierung und -zuteilung zu fördern.

Drittens. Der marktwirtschaftliche Mechanismus hat begonnen, seine Rolle zu spielen, und Zuliefermärkte haben sich in den meisten Ländern gebildet. Ein Wettbewerbspreissystem ist gegründet worden; die freie Konvertierbarkeit unter Girokonten wird ausgeführt; die Außenhandelsliberalisierung und die Reform des Banksystems sind implementiert worden; in der Steuersystemreform sind die Besteuerung und die Steuerstruktur adjustiert worden, und eine Vorzugspolitik wird für Unternehmen mit Auslandskapital durchgeführt; den internationalen Gepflogenheiten entsprechend ist es realisiert worden, daß Zuliefermärkte sich der Marktwirtschaft anpassen; und ein neues Sozialabsicherungssystem ist eingerichtet worden.

Viertens. Die Regierung hat ihre Funktion der direkten Intervention in die Wirtschaft reduziert und hat ihre Verwaltungsaufgabe in ein Makrokontrollmanagement verwandelt. Da das Eigentumssystem adjustiert ist, steigt der Grad der wirtschaftlichen Liberalisierung in jedem dieser Länder. Sowohl die Marktnachfrage als auch das Preisniveau werden durch den Marktmechanismus reguliert. Die administrative Intervention ist nicht länger in einer führenden Position. Die Verwaltungsfunktion der Regierung beschränkt sich auf Bereiche wie die Anleitung durch politische Maßnahmen für die verschiedenen wirtschaftlichen Felder entsprechend der umfassenden wirtschaftlichen Entwicklung und die Adjustierung des staatlichen Wirtschaftslebens durch wirtschaftliche Hebel oder fiska-

le und Währungsmittel.

Es ist zu einem festen politischen Vorgehen der meisten Länder geworden, an der europäischen Integration teilzunehmen. Nach den großen Veränderungen setzten die meisten zentral- und osteuropäischen Länder das diplomatische Ziel fest, der NATO und EU beizutreten, eine Ausnahme bildeten hier nur die Bundesrepublik Jugoslawien und Bosnien-Herzegowina, die durch innere Turbulenzen und harte äußere Bedingungen in einem labilen Zustand sind. Obwohl es viele Schwierigkeiten und Widersprüche auf dem Weg hin zur europäischen Integration gibt, ist der Trend dieser zentral- und osteuropäischen Länder, sich auf den westlichen Weg zu begeben, entschieden worden.

Unterschiede zwischen Nord und Süd werden auffällig

Nach 10 Jahren der Veränderungen sind Unterschiede unter den zentral- und osteuropäischen Ländern immer offensichtlicher geworden. Die Kluft zwischen Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, Slowenien und der Slowakei im Norden und Rumänien, Bulgarien, Albanien und den Ländern des ehemaligen Jugoslawien im Süden wird größer. Mit einem stärkeren nördlichen Teil und einem schwächeren südlichen Teil tritt diese Region ins 21. Jahrhundert ein.

Zwischen diesen Ländern bestehen große Unterschiede, was die politische Situation anbelangt. Im allgemeinen ist der Norden stabiler als der Süden. Ein westliches politisches System ist in den fünf nördlichen Ländern eingerichtet worden. Die Polarisierung der politischen Kräfte entwickelt sich schnell und die Stärke der Mitte läßt nach. Nun gibt es eine Regierungspartei und eine Oppositionspartei, die im Wechsel die Macht innehaben. Es bestehen jedoch große Unterschiede hinsichtlich der politischen Situation in den meisten südlichen Ländern, und turbulente Elemente konnten kurzfristig nicht vollständig eliminiert werden. In Bosnien-Herzegowina ist der Friedensprozeß trotz Ende des Krieges noch sehr zerbrechlich. Moslems, Ser-

ben und Kroaten haben jeweils ihre eigene Meinung über das grundlegende Problem der Absplitterung oder Einheit und konnten diesbezüglich keine Einigung erzielen. Die Bombardierung Jugoslawiens durch die US-geführte NATO führte zur weiteren Verschlimmerung der Situation auf dem Balkan. Politische Parteiquereien sind in Albanien und Rumänien an der Tagesordnung.

Das Ungleichgewicht in der wirtschaftlichen Entwicklung hat sich intensiviert. Der Norden entwickelt sich schneller als der Süden. Die Volkswirtschaften der fünf nördlichen Länder entwickeln sich gut. Ende 1992 hatte sich Polen als erstes erholt. Anschließend kamen die vier anderen einer nach dem anderen aus der wirtschaftlichen Talsohle heraus. Inzwischen sehen sie alle wirtschaftliches Wachstum. Die Länder im Süden hingegen sind mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Situation der wirtschaftlichen Entwicklung ist noch nicht gesichert.

Im Prozeß des Beitritts zur NATO und EU ist der Norden ganz offensichtlich schneller als der Süden. Solider Fortschritt ist von den fünf nördlichen Ländern gemacht worden, der NATO beizutreten, während die südlichen Länder noch in Überprüfungsphase stecken. Mit Unterstützung der USA und Westeuropas traten Polen, Ungarn und die Tschechische Republik letzten März zeitgleich der NATO bei. Inzwischen sind sie ebenfalls in die wesentliche Verhandlungsphase in bezug auf ihren Beitritt zur EU eingetreten. Slowenien, Rumänien und die Slowakei sollen der NATO als nächstes beitreten. Slowenien hat ebenfalls seine Schritte für den Anschluß an die EU beschleunigt. Bulgarien, Albanien und viele Länder des ehemaligen Jugoslawien hingegen konnten ihre Kooperation mit der NATO aufgrund gespannter innerer Beziehungen, ethnischer Probleme bzw. territorialer Streitigkeiten für eine lange Zeit nur innerhalb des Rahmens des „friedlichen Partnerschaftsprogramms“ verbessern. Darüber hinaus sieht es so aus, als könnten sie sich langfristig nur außerhalb der EU entwickeln.

Noch ein langer Weg

Nach 10 Jahren des Übergangs ist das politische und wirtschaftliche System in den zentral- und osteuropäischen Ländern grundlegend dem des Westen angepaßt worden, deren Wiederaufleben im ganzen und endgültige europäische Integration brauchen jedoch längere Zeit. Es ist noch ein langer Weg zurückzulegen, um ein Entwicklungsmodell, das den nationalen Bedingungen dieser Länder entspricht, zu entwickeln.

Der Prozeß der Verwestlichung ist bisher noch nicht beständig. Eine große Kluft bleibt hinsichtlich der Einrichtung eines perfekten und stabilen westlichen sozialen und politischen Systems bestehen. Einer der Gründe ist, daß das parlamentarische Mehrparteiensystem noch nicht seine Autorität etabliert hat. Viele politische Parteiführer haben sich noch nicht dem geistigen und tatsächlichen Vorgehen einer parlamentarischen Demokratie im Kapitalismus angepaßt. Streitigkeiten zwischen Privatpersonen nahmen viel Zeit und Anstrengungen in Anspruch, so daß sie die Gesetzgebung und Überprüfung von Anträgen behinderten. Ein weiterer Grund ist, daß das Mehrparteiensystem nicht koordiniert agiert, daher konnte sich auch schwerlich ein Machtzentrum herausbilden. Darüber hinaus ist die Parteienpolitik weit von jeglicher Reife entfernt. Keine der politischen Parteien konnte eine praktische Verwaltungstheorie und eine langfristige Strategie vorbringen.

Was die Etablierung und Perfektionierung des marktwirtschaftlichen Systems anbelangt, sind einige schwierige Probleme immer auffälliger geworden, die die wirtschaftliche Entwicklung aller dieser Länder gravierend einschränken. Erstens geht die geistige Reform während des wirtschaftlichen Strukturwandels zu langsam vonstatten. Einige rückständige Aspekte, die von den alten Mechanismen zurückgelassen wurden, behindern die Einsetzung neuer Mechanismen. Zweitens wird die Privatisierung hinsichtlich Form und Quantität betont, während die Strukturjustierung und

die Verbesserung des Unternehmensbetriebs nicht genug gefördert werden. Privatunternehmen haben große Fortschritte gemacht, sie sind jedoch auch mit Schwierigkeiten wie der Nutzung von Auslandskapital und hohen Darlehenszinsen konfrontiert. Auch die sich ständig ändernden Vorschriften haben zu Instabilität in ihrem Bewirtschaftungsumfeld und sogar zum Verstoß gegen sie geführt. Drittens kommen tiefverwurzelte Probleme eins nach dem anderen an die Oberfläche, wie rückständige infrastrukturelle Einrichtungen, ungünstige Ressourcenoptimierung und -zuteilung; Hindernisse in der Reform der großen und mittleren Staatsbetriebe; eine hohe Arbeitslosenrate; ein unvollständiges Sozialabsicherungssystem; eine öffentliche Finanzkrise und ein hohes Finanzdefizit, das durch die stagnierende Reform des Finanzsystems verursacht wurde; ein unvollständiger Überwachungsmechanismus der Finanzen und ein gravierender Verlust an Fonds; ungenügende Stärke für eine wirtschaftliche Entwicklung aufgrund einer zu schwachen heimischen Nachfrage und Mangel an Investitionskapital. Daher bewegt sich die Wirtschaft der meisten dieser Länder nicht in guten Bahnen.

Die Rückkehr nach Europa ist mit vielen Schwierigkeiten und Hindernissen konfrontiert, daher wird der Prozeß nur langsam verlaufen können. Momentan hat sich die NATO-Osterweiterung soweit verlangsamt, daß sie fast zu einem Stillstand gekommen ist. Drei Gründe sind hier zu nennen. 1. Nachdem Polen, Ungarn und die Tschechische Republik der NATO beigetreten waren, konnten ihre Militärsysteme und -technologien und Waffenausrüstungen kurzfristig nicht dem dort vorherrschenden Standard entsprechen. Daher muß die NATO momentan zunächst die Neuaufnahmen verkräften und mit knapper werdenden Fonds fertig werden. 2. Die NATO muß die Widersprüche zwischen den alten und den neuen Mitgliedern und den Ländern, die der Organisation beigetreten sind, und denjenigen, die dies bisher nicht getan haben, berücksichtigen und lösen, damit Komplikationen interner Beziehungen ver-

Nachrichten aus dem Außenministerium

Auf den regulären Pressekonferenzen des chinesischen Außenministeriums am 14. und 16. September verkündete der Sprecher Sun Yuxi, daß auf Einladung der chinesischen Regierung Lee Kuan Yew, Seniorminister der Republik Singapur, China vom 22. bis 27. September einen Arbeitsbesuch abstatten und dabei auch am Fortune Weltforum '99 in Shanghai teilnehmen wird.

Danach antwortete der Sprecher auf Fragen der Journalisten.

F.: Welche Rolle wird China bei der Etablierung der UNO-Friedenstruppen in Osttimor spielen?

A.: Wir haben die offizielle Erklärung des indonesischen Präsidenten B. J. Habibie zur Kenntnis genommen, daß er der Entsendung von UNO-Friedenstruppen nach Osttimor zugestimmt habe. Die Verantwortung über die dortige Sicherheit würden, laut seinen Ausführungen,

sowohl die indonesischen Truppen als auch die UNO-Friedenstruppen übernehmen. Die chinesische Seite ist bereit, sich im Rahmen der UNO weiterhin für eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Stabilität in Osttimor einzusetzen. Außerdem hat China entschieden, auf Einladung der Vereinten Nationen zivile Polizisten zur Teilnahme an der UNO-Sondermission nach Osttimor zu entsenden.

F.: Sind Sie mit den Ergebnissen des Treffens zwischen Staatspräsident Jiang Zemin und seinem amerikanischen Amtskollegen Bill Clinton während des informellen Gipfeltreffens der APEC in Auckland, Neuseeland, zufrieden?

A.: Am 11. September führten Staatspräsident Jiang Zemin und sein amerikanischer Amtskollege Bill Clinton während des informellen Gipfeltreffens der APEC in Auckland ein offizielles Gespräch. Wir

mieden werden. 3. Die NATO wird sich darauf konzentrieren, neue Strategien zu entwerfen, um die eigenen inneren Unstimmigkeiten zu überbrücken. Sie wird momentan keine Zeit vergeuden, die nächste Osterweiterung auf die Tagesordnungen zu setzen.

Inzwischen wird die Osterweiterung der EU auch verschoben. Die erste Gruppe von Ländern, die innerhalb der Erweiterung in die Organisation aufgenommen wird, wird den Beitritt nicht vor dem Jahr 2005, eventuell sogar noch später, erst realisieren können. Dies liegt zunächst daran, daß der gesamte wirtschaftliche Level der zentral- und osteuropäischen Länder weit hinter dem der EU-Länder zurückliegt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dieser

Länder beträgt nur 1/5 oder 1/6 des der EU-Länder. Insbesondere der Zustand der Gesetze und Vorschriften wird in Kürze nicht den Anforderungen der EU entsprechen können. Zweitens hat die Osterweiterung eine große finanzielle Belastung für die EU mitgebracht. Folglich hat die EU ihre diesbezügliche Haltung geändert. Schließlich verfolgt die EU den zentral- und osteuropäischen Ländern gegenüber eine duale Politik des „Gewinnens und Beschränkens“. Einerseits möchte sie diese Region zu einem Ort machen, wo sie ihre Waren zu Dumpingpreisen absetzen kann; andererseits ist sie nicht bereit, den Aufstieg dieser Region zu einem neuen Konkurrenten mitanzusehen. ■

sind der Ansicht, daß die Zusammenkunft als positiv und konstruktiv zu bewerten ist. Beide Seiten waren sich einig, daß beide Länder dazu verpflichtet sind, ihre konstruktiven strategischen Beziehungen, die sich am 21. Jahrhundert orientieren, fortzusetzen.

Staatspräsident Jiang legte noch einmal Chinas Haltung bezüglich der Taiwan-Frage dar, und Präsident Clinton bekräftigte, daß die Vereinigten Staaten an der „Ein China“-Politik festhalten werde. Beide wiesen darauf hin, daß dieses Gespräch eine führende Rolle in den weiteren Verhandlungen über Chinas Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) spielen werde. Diese Zusammenkunft kann nach den erfolgreichen gegenseitigen Besuchen der beiden Staatsführer als ein weiterer Meilenstein in der Wiederherstellung, Verbesserung und Entwicklung der sino-amerikanischen strategischen Beziehungen bezeichnet werden. Aus diesem Grunde sind wir mit dem Ergebnis der Gespräche zufrieden.

F.: Amerikanische Nachrichtensprecher behaupten, daß Pakistan von China einige Kurzstreckenlenktraketen erhalten hätte. Wie lautet Ihr Kommentar dazu?

A.: Wir haben den Bericht über die angebliche Raketenfrage zwischen China und Pakistan zur Kenntnis genommen. Dieses Thema wird seit Jahren fortgesetzt aufgewärmt. Wir sind der Ansicht, daß diese Frage bereits gelöst worden ist. Der diesbezügliche Bericht ist mit dem Ziel, die ohnehin ernsthaft gestörten sino-amerikanischen Beziehungen weiter zu schädigen, im altbekannten Stil verfaßt worden.

F.: Wie sehen die derzeitigen sino-amerikanischen Beziehungen im Vergleich zu denen im April, vor der von den USA geführten NATO-Bombardierung der chinesischen Botschaft in Belgrad, aus?

A.: Es ist 20 Jahre her seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten. Die sino-amerikanischen Beziehungen haben in dieser

Zeit Wind und Regen durchlebt. Trotzdem sind wir der Ansicht, daß sich diese Beziehungen im allgemeinen entwickelt haben. Beide Seiten haben große Anstrengungen unternommen, um dieses Ziel zu erreichen. Einige Menschen sagen, daß die sino-amerikanischen Beziehungen von Welle zu Welle vorgerückt seien und sich dadurch spiralartig entwickelt hätten. Eine Besserung der sino-amerikanischen Beziehungen zeichnet sich aber jetzt durch die jüngste Zusammenkunft zwischen



Sprecher Sun Yuxi

Foto: Pi Dawei

den Staatsführern der beiden Länder ab.

F.: Wie lautet Ihr Kommentar über den neuen Fortschritt hinsichtlich des Beitritts Chinas zur WTO?

A.: China hat immer schon eine positive Haltung bezüglich seines Beitritts zur WTO eingenommen. Wir sind der Ansicht, daß Chinas Beitritt zur WTO nicht nur durch seine wirtschaftliche Entwicklung, Reform und Öffnung geprägt ist, sondern auch durch die Notwendigkeit, ein umfassendes und offenes Welthandelssystem zu etablieren.

Bezüglich der Beitritts-Frage beharren wir nach wie vor auf einer Balance zwischen Rechten und Pflichten. China wird im allgemeinen als Entwicklungsland eingestuft und wird deshalb keine Bedingungen akzeptieren, die seine wirtschaftlichen Möglichkeiten übersteigen oder

seine eigenen Interessen verletzen. China und die Vereinigten Staaten haben vor kurzem die Verhandlungen über den Beitritt Chinas zur WTO wiederaufgenommen, was sehr bedeutungsvoll ist.

Die Repräsentanten der beiden Seiten haben kürzlich in Auckland ihre Meinungen über dieses Thema ausgetauscht und das gegenseitige Verständnis verbessert. Wir hoffen, daß die Verhandlungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils vonstatten gehen und die Vereinbarung so schnell wie möglich getroffen wird. Das Datum und der Ort der nächsten Verhandlungsrunde werden durch diplomatische Kanäle entschieden werden.

F.: Was erwartet China von der 54. UNO-Vollversammlung?

A.: Seit der letzten UNO-Vollversammlung hat sich der Trend zur Multipolarisierung der Welt und wirtschaftlichen Globalisierung fortgesetzt. Obwohl die internationale Lage entspannt ist, sind einige komplizierte Veränderungen aufgetreten. Unter diesen Umständen sollen sich die betroffenen Parteien der UNO-Vollversammlung darum kümmern, die Rolle der Vereinten Nationen, besonders die des Sicherheitsrates, zu gewährleisten und zu stärken, die Normen für die internationalen Beziehungen zu schützen und an ihnen festzuhalten, noch besser mit der Herausforderung der wirtschaftlichen Globalisierung fertig zu werden, den Abrüstungsprozeß praktisch und wirksam zu fördern und die Kooperation im Bereich der Menschenrechte weiter voranzutreiben.

Wir hoffen, daß die betroffenen Parteien durch Dialog und Konsultation einen positiven Fortschritt in diesen Bereichen erreichen werden, so daß die Rolle der UNO voll zur Geltung gebracht werden kann.

F.: Wann wird China die Lenktraketen-Technologie-Kontrollordnung unterzeichnen?

A.: Wir sind gerade dabei, sie zu studieren. ■

50 Jahre im Wandel

Von Tong Ji

Seit der Gründung des Neuen China hat die Volksrepublik einen weltumwäzenden Wandel erfahren, wobei die Wirtschaft sich rapide entwickelt, die umfassende Stärke des Landes sich erhöht, der Lebensstandard des Volkes sich beträchtlich verbessert hat und die Denkweise erneuert wurde. — Die Red.

Vor kurzem veröffentlichte das Staatliche Statistikaamt eine Reihe von Analyseberichten über die letzten 50 Jahre im Neuen China. Die detaillierten Daten machen deutlich, wie China in den vergangenen 50 Jahren bei der Entwicklung der Volkswirtschaft und der Gesellschaft riesige Veränderungen vollzogen hat.

Rapide Entwicklung der Wirtschaft und beträchtliche Steigerung der umfassenden Stärke des Landes

1952 betrug das chinesische Bruttoinlandsprodukt nur 67,9 Mrd. Yuan, 1998 aber erreichte es bereits 7955,3 Mrd. Yuan (s. Tabelle 1). Preisbereinigt bedeutet dies eine durchschnittliche Jahreswachstumsrate von 7,7%, was bei weitem über dem Durchschnitt der Welt (3%) im gleichen Zeitraum lag. Das rapide Wirtschaftswachstum hat den Abstand zwischen China und den entwickeltesten Ländern der Gegenwart beträchtlich verringert. Veröffentlichungen der Weltbank zufolge stand China 1997 hinsichtlich des gesamten Wirtschaftsvolumens nach den USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien an 7. Stelle.

Ständige Regulierung und schrittweise Optimierung der Wirtschaftsstruktur

Im Bruttoinlandsprodukt ist das Verhältnis zwischen dem primären, dem sekundären bzw. dem tertiären Sektor von 50,5%, 20,9% bzw. 28,6% 1952 auf das von 18%, 49,2% und

32,8% 1998 (s. Tabelle 2) reguliert worden. Generell betrachtet, ist China bereits in eine Phase eingetreten, in der seine Industriestruktur auf eine neue Stufe gestiegen ist und bald eine noch höhere Stufe erreichen wird.

Allseitige Entwicklung der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Viehzucht und Fischerei

Der Wertzuwachs der Landwirtschaft ist von 34,3 Mrd. Yuan 1952 auf 1429,9 Mrd. Yuan 1998 gestiegen, preisbereinigt eine Zunahme um das 3,5fache, die durchschnittliche Jahreswachstumsrate belief sich auf 3,3%. China hat mit einer Acker-

fläche, die nur 10% der Welt ausmacht, das Kleidungs- und Nahrungsproblem von 22% der Weltbevölkerung gelöst.

Anbau: Die Getreideproduktion ist von etwa 100 Mio. t 1949 auf mehr als 490 Mio. t 1998 gestiegen und steht damit weltweit an 1. Stelle (s. Tabelle 3); das Pro-Kopf-Getreidevolumen betrug 1952 nur 288 kg, 1998 über 400 kg. Zudem betrug die Baumwollproduktion 1998 4,5 Mio. t und steht damit weltweit ebenfalls an 1. Stelle.

Forstwirtschaft: Die in den letzten 50 Jahren aufgeforstete Fläche beträgt über 34,26 ha und nimmt in der Welt den 1. Platz ein; der Anteil der Grünflächen an der Gesamtfläche

100 Mio. Yuan

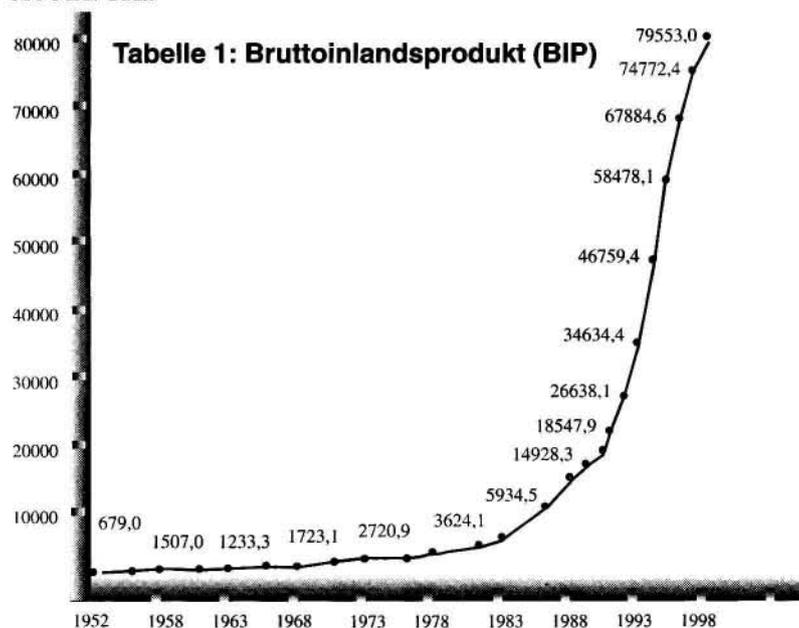
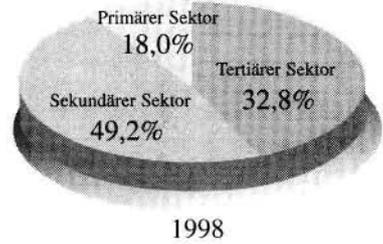
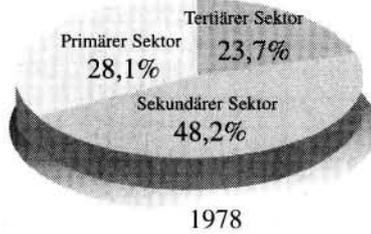
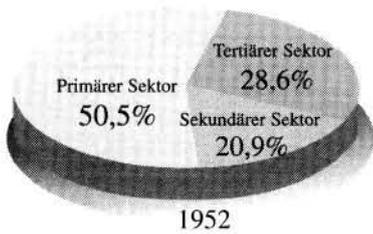


Tabelle 2: Das Verhältnis zwischen dem primären, dem sekundären und dem tertiären Sektor innerhalb des BIP



des Territoriums ist von 12% Ende der 70er Jahre auf 14% in den 90er Jahren gestiegen.

Viehzucht: In den ersten Jahren nach der Gründung des Neuen China betrug die Produktion von Schweine-, Hammel- und Rindfleisch nur 3,385 Mio. t, 1997 erreichte sie 40,9 Mio. t.

Fischerei: Die Produktion von Wasserprodukten ist von 1,66 Mio. t Anfang der Gründung des Neuen China auf 39,06 Mio. t 1998 gestiegen.

Ständige Vergrößerung des industriellen Wirtschaftsumfangs

Analog zu vergleichbaren Preisen, betrug zwischen 1949 und 1998 die durchschnittliche Jahreswachstumsrate des gesamten Produktionswertes der Industrie 13,6%. Von 1952 bis 1998 sind der industrielle Wertzu-

wachs, der ursprüngliche Wert der Anlagevermögen bzw. die Anzahl von Unternehmen um das 158-, das 498- bzw. das 46,8fache gestiegen. (s. Tabelle 4).

Im Vergleich zu den ersten Jahren nach Gründung des Neuen China ist die Herstellung der wichtigsten Produkte um das Zig- oder Hundertfache gestiegen. Das Produktionsvolumen von Stahl, Kohle, Zement, chemische Düngemittel und Fernsehgeräten steht seit 1996 weltweit immer an 1. Stelle.

	1949	1998
Rohöl	120 000 t	161 Mio. t
Stahl	158 000 t	115,59 Mio. t
Stromerzeugung	4,3 Mrd. kWh	1167 Mrd. kWh
Automobile	100 Stück (1955)	1,63 Mio. Stück

1998 entfielen 42,2% des BIP auf die Industrie, die an den Staat einen Steuerbetrag in Höhe von 586 Mrd. Yuan ablieferte. Von 1991 bis 1995 kamen 46,2% der staatlichen Finanzeinnahmen aus der Industrie.

Bedeutende Entwicklung des tertiären Sektors

Der Wertzuwachs des Transport-, Post- und Fernmeldewesens ist von 2,9 Mrd. Yuan 1952 auf 502,9 Mrd. Yuan 1998 gestiegen, preisbereinigt eine reale Zunahme um das 42,5fache mit einer durchschnittlichen Jahreswachstumsrate von 8,6%.

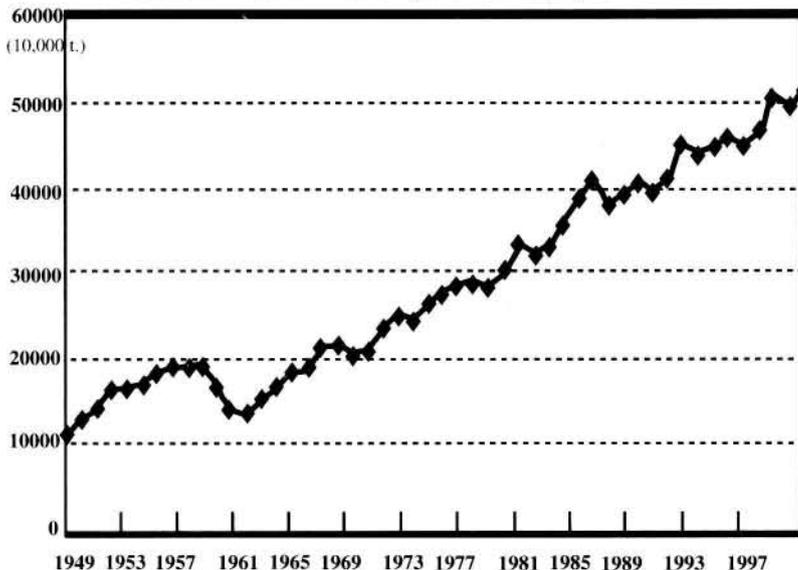
Das Frachttransportvolumen im Verkehrs- und Transportwesen ist von 161 Mio. t 1949 auf 12,644 Mrd. t 1998 gestiegen, ein Anstieg um das 78fache; das Passagiertransportvolumen ist so hoch, daß im Durchschnitt jeder Chinese 11 Mal pro Jahr unterwegs ist.

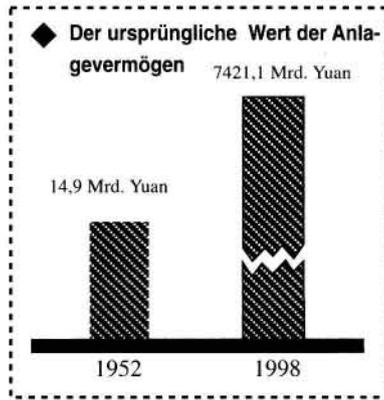
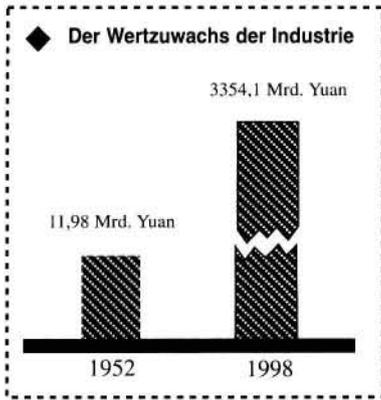
Der Wertzuwachs des Finanz- und Versicherungswesens nahm von 1,1 Mrd. Yuan 1952 auf 401,7 Mrd. Yuan 1996 zu.

Bemerkenswerte Verbesserung der Infrastruktur

Seit 1950 hat China im Bereich des Anlagevermögens eine Investitionssumme in Höhe von 17 725,1 Mrd. Yuan realisiert (s. Tabelle 5). Davon entfielen 7 212,5 Mrd. Yuan auf den Investbau und 3 251,6 Mrd. Yuan auf die Erneuerung und technische Umgestaltung von Unternehmen. Von den über 1,3 Mio. Investbauprojekten, die fertiggestellt und in Betrieb genommen worden sind, waren über 6200 große oder mittlere Bauprojekte.

Tabelle 3: Die Entwicklung der Getreideproduktion





Die Bewässerungsfläche vergrößerte sich von 19,96 Mio. ha 1952 auf 51,24 Mio. ha 1997.

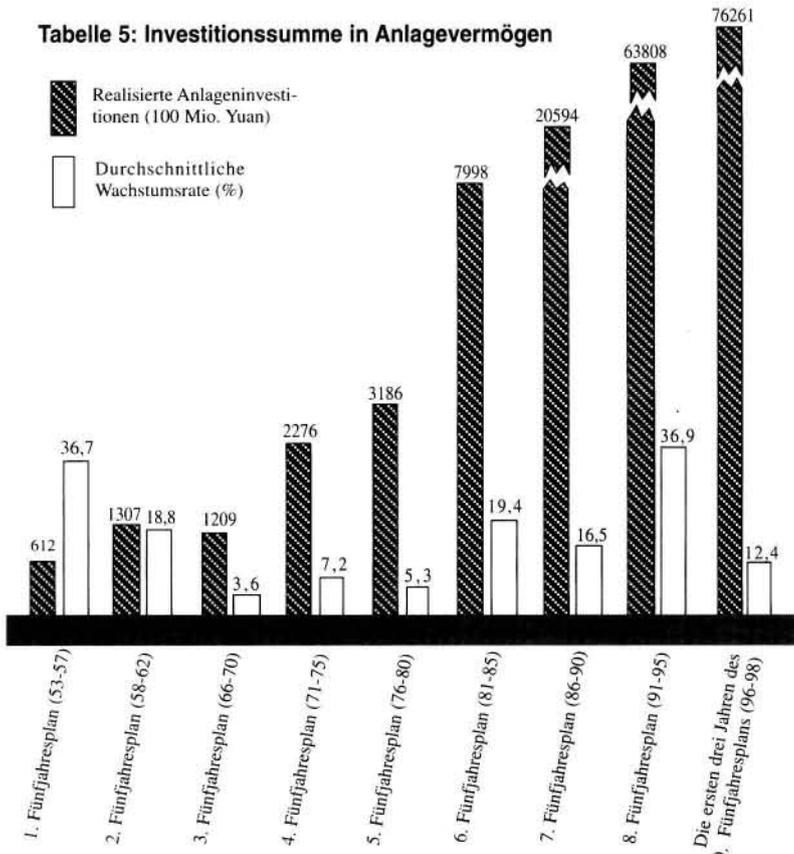
Die Gesamtlänge der dem Verkehr übergebenen Eisenbahnlinien ist von 21 800 km 1949 auf 57 600 km 1998 gestiegen; die der Landstraßen von 80 700 km auf 1,279 Mio. km. Bis 1998 sind insgesamt 1122 inländische und internationale Luftverkehrslinien eröffnet worden.

Im Post- und Fernmeldewesen sind öffentliche Fernmelde- und Postnetze errichtet worden, die mit der ganzen Welt verbunden sind. Die Kapazität der Telefonvermittlungsanlagen ist von 470 000 Anschlüssen auf 138 Mio. Anschlüsse gestiegen, der Umfang der Netzwerke steht weltweit an 2. Stelle. 1998 gab es im ganzen Land 23,86 Mio. Mobiltelefonbenutzer.

Bemerkenswerte Verbesserung des Lebensstandards der Bewohner

Das Pro-Kopf-Realkonsumniveau der Einwohner ist von 80 Yuan 1952 auf 2973 Yuan 1998 gestiegen. Bei den Lebenshaltungskosten der Stadtbevölkerung sank der Anteil der Kosten für Nahrungsmittel und Kleidung von 80% am Anfang der Gründung des Neuen China auf derzeit 55,6%, der für Landbevölkerung von über 90% auf 59,6%.

Tabelle 5: Investitionssumme in Anlagevermögen



Anmerkung: Die drei Jahre zwischen 1993 und 1995 waren durch wirtschaftliche Regulierungen gekennzeichnet.

Die Stellung im Welthandel erhöht sich von Tag zu Tag

Das gesamte Außenhandelsvolumen Chinas ist von 1,13 Mrd. US\$ 1950 auf derzeit 323,9 Mrd. US\$ gestiegen, ein Anstieg um das 286fache und die durchschnittliche Jahreswachstumsrate erreichte 12,5%; der Außenhandel rückte weltweit vom 32. 1978 auf den 11. Platz vor. 1998 lag der Anteil des Außenhandels an BIP bei 33,8%.

Die staatlichen Devisenreserven sind von 2,15 Mrd. US\$ 1979 auf 144,96 Mrd. US\$ Ende 1998 gestiegen und standen damit an 2. Stelle.

Zwischen 1978 und 1998 belief sich die gesamte Summe des tatsächlich genutzten Auslandskapitals auf 406,9 Mrd. US\$ und insgesamt wurden über 330 000 Direktinvestitionsprojekte ausländischer Geschäftsleute genehmigt. Der durchschnittliche Investitionsumfang ausländischer Geschäftsleute ist von 1,22 Mio. US\$ Anfang der 80er Jahre auf 2,63 Mio. US\$ 1998 gestiegen. ■

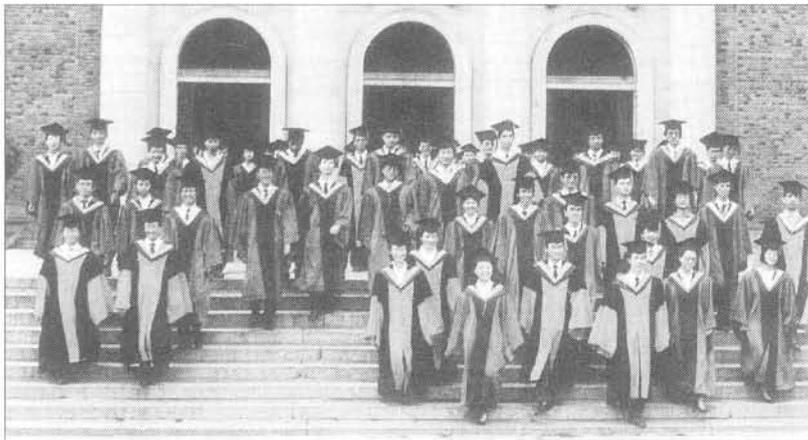
Vielfältige Berufswahl

In den 50er Jahren war es üblich, als Arbeiter beschäftigt zu sein. In den 60er Jahren wurde es Pflicht, in den Militärdienst einzutreten; in den 70er Jahren bemühte man sich, ein Hochschulzeugnis zu erwerben. In den 80er Jahren wurde es Trend, im Ausland zu studieren oder private Geschäfte zu betreiben. Dieser Rückblick dokumentiert die Veränderungen bei der Berufswahl in China. Von den 90er Jahren sagt man, daß sie viele Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten würden.

In den 50er Jahren war z. B. die arbeitsfähige chinesische Bevölkerung in einer staatseigenen Fabrik angestellt. Aufgrund des Arbeitsplatzes hatte man Anspruch auf soziale Fürsorge wie Wohnung, ärztliche Betreuung, Versicherungsschutz, Rente usw. Im Vergleich zu den Bauern besaßen die Arbeiter einen „eisenernen Reisnapf“ — den gesicherten



Zwei Textilarbeiterinnen in den 50er Jahren



1977 wurde die Hochschulaufnahmeprüfung wieder eingeführt. Die chinesischen Hochschulen bzw. Universitäten bilden wieder eigene Magister und Doktoranden heran.

Arbeitsplatz.

Der alte Techniker Liu Shun, der 1952 mit ihrer Arbeit in einer staatseigenen Textilfabrik begonnen hatte, erinnerte sich noch heute daran: „Ich begann mit 19 Jahren in der Fabrik zu arbeiten. Später besuchte ich den von der Fabrik abgehaltenen Abendkurs in Allgemeinbildung. Damals war ich als Spinner tätig und mußte 32 Maschinen bedienen. Für die anstrengende Arbeit erhielt ich ein Monatsgehalt von 50 Yuan. Damit war ich sehr zufrieden.“

Zu jener Zeit lag die Macht der Arbeitskräfteverteilung in den Händen des Staates. Die Regierung beschaffte einheitlich jungen

Arbeitskräften und anderen Arbeitssuchenden in den Städten Arbeitsmöglichkeiten und bestimmte, wo die arbeitsfähigen Personen tätig werden sollten. Wie groß auch immer die Zahl der Arbeitskräfte waren, alle konnten irgendwo untergebracht werden, mußten aber danach lebenslang auf ihren Arbeitsposten bleiben. Die damalige Beschäftigungspolitik des Staates lautete : „Niedrige Arbeitslöhne, mehr Arbeitsplätze“. Sie zielte darauf ab, daß jede Person ihr Ernährungsproblem selber lösen und einen Arbeitsplatz finden konnte. Dadurch wurde soziale Stabilität garantiert.

Mitte und Ende der 60er Jahre gingen zahlreiche Abiturienten in ländliche und bergige Gebiete. Der Militärdienst wurde für Bauernkinder ein begehrter Beruf, da er ihre Stellung veränderte. Nach ihrer Demobilisierung konnten diese ehemaligen Bauernkinder in die Städte übersiedeln und damit einen „eisernen Reisnapf“ finden.

Viele Altersgenossen der Volksrepublik China können einen sonnigen Wintertag im Jahre 1977, an dem die Hochschulaufnahmeprüfung wieder eingeführt wurde, nicht vergessen. Ab da war es zig Millionen von ehemaligen Abiturienten möglich, die Chance zum Hochschulbesuch wahrzunehmen,

die ihnen während der 10jährigen „Kulturrevolution“ verwehrt worden war.

Im Zeitraum von 1977 bis 1979 meldeten sich landesweit 18 Mio. junge Leute zur Hochschulaufnahmeprüfung, davon bestanden im Leben dieser 880 000 das Zulassungsverfahren. Die Aufnahmequote betrug demnach nur 5%. Dieser Konkurrenzkampf um einen Studienplatz stellte einen Wendepunkt dieser 880000 Erstsemester dar.



Seit dem Aufbau wirtschaftlicher Entwicklungszonen in den 80er Jahren strömen viele junge Leute aus ländlichen Gebieten als Wanderarbeiter in die Städte.

punkt dieser 880000 Erstsemester dar.

Guo Fang, Mitarbeiter der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, erinnerte sich : „Nach der Rückkehr von den ländlichen Gebieten nach Beijing habe ich mich in großer Eile im Arbeitsbüro des Einwohnerkomitees der Changqiao-Straße in Beijing angemeldet. Erst nach einigen Jahren habe ich erfahren, daß ich von der Beijinger Universität als erster mit besten Leistungen aufgenommen worden war. Meine Studienzeit habe ich mit einem Magister- und Doktor-Titel abgeschlossen. Danach wurde ich in London und Paris fortgebildet. Ich erinnere mich gern daran, wie ich an diesem sonnigen Wintertag an der Hochschulaufnahmeprüfung teilgenommen habe. Für unseren Staat und mich war damit eine neue Ära eingeläutet worden.“

Im September 1986 veröffentlichte der Staatsrat vier Bestimmungen über die Reform des Arbeitssystems, die die Einstellung von Arbeitern, die Absicherung des Lebensunterhaltes von Arbeitssuchenden, die Arbeitsverträge und die Entlassungen betrafen. Dadurch ist die 30jährige „Eiserne Reisnapf“-Beziehung zwischen den Arbeitnehmern und



Moderne Produktionsstraße einer wirtschaftlichen Entwicklungszone

den Arbeitgebern von Grund auf verändert worden. Gleichzeitig erregten die Wirtschaftssozialzonen die Aufmerksamkeit aller Landesteile.

Bei der Berufswahl erhoben von da an junge Leute Ansprüche auf höhere Löhne. Gleichzeitig setzte bei ihnen auch das Bewußtsein zum Kosum ein.

Die Leute, die mit dem Status quo nicht zufrieden waren, brannten nun darauf, selber Geschäfte zu treiben. Mit der Wirtschaftsentwicklung und der sozialen Veränderung hat sich auch der Druck auf die Büroangestellten verstärkt. Ihnen war klar geworden, daß auch sie außerhalb ihrer Büroräume ihr Glück versuchen konnten. Auf diese Weise beendeten sie ihre Beamtenlaufbahn und trieben Handel. Die Hochschulabsolventen fanden nun ein breites Beschäftigungsfeld vor wie z. B. die Weiterbildung im Ausland oder die Mitarbeit in einem der vielen Unternehmen mit Auslandskapital. In Institutionen zu arbeiten war ab diesem Zeitpunkt



Blick auf einen Arbeitsvermittlungsmarkt in den 90er Jahren

für sie nicht mehr erstrebenswert.

Mit der Vertiefung der Reform in den 90er Jahren sind in der Gesellschaft weitere große Veränderungen vollzogen worden. Die Barrieren zwischen Stadt und Land, Branchen und Eigentumssystemen sind durchbrochen worden. Die Gesellschaft geriet in Bewegung; Arbeitskräfte fluktuierten.

Bauern fanden Arbeit in Städ-

ten und Städter ließen sich auf dem Land nieder, Hochschulabsolventen gründeten Firmen und Kader machten Geschäfte. Öffentliche Bedienstete bildeten sich an Hochschulen bzw. Universitäten weiter. Dann hat im März letzten Jahres der Nationale Volkskongreß den Plan des Staatsrats über die Reform des Regierungsapparates angenommen. Mehr als 20 Ministerien und Kommissionen des Staates wurden aufgelöst. Viele öffentliche Bedienstete mußten umverteilt werden. Die Herausforderung der 90er Jahre lautete: Jede freigesetzte Person soll wieder eine Beschäftigung finden.

Gegenwärtig tauchen neue Lebensmodelle auf: Die Menschen sollen nicht mehr lebenslang einem Beruf nachgehen. Die Abhängigkeit von der Regierung und von den Einheiten sowie die Verachtung der Einzelgewerbetreibenden gehören zur Vergangenheit, und die Erwartung auf einen „eisernen Reisnapf“ wird aufgegeben. Im Gegenzug bietet die Reform jedoch den Menschen vielfältige Chancen an. So entwickeln viele Leute das Bewußtsein, selbst über ihr Schicksal zu entscheiden. ■



Da viele Chinesen in den 80er Jahren angefangen haben, selbständig Geschäfte zu treiben, entwickelte sich die Privatwirtschaft schwunghaft. Vor 14 Jahren hatten Privatunternehmer Liu Yonghao und seine drei Brüder mit 1000 Yuan ein Privatunternehmen für die Futterproduktion gegründet. Heute beträgt ihr Jahresproduktionswert 6,5 Mrd. Yuan.

Foto: Sun Shu

Erleichterung der Hausarbeit

In der langen chinesischen Geschichte blieben die Frauen meistens zu Hause, um die Hausarbeit wie Waschen, Kochen und Kinderbetreuung zu verrichten.

Nach Gründung des Neuen China stellte der Staat das Ziel auf, alle gesellschaftlichen Kräfte zu mobilisieren, um den Frauen die Hausarbeit zu erleichtern, damit sie bei den Staatsangelegenheiten mitwirken können. Als Folge wurde die Beschäftigungsrate der Frauen merklich erhöht. Aufgrund des niedrigen Mechanisierungsniveaus konnte jedoch in den 50er und 60er Jahren die Hausarbeitsintensität nicht sehr vermindert werden, so daß die

berufstätigen Frauen nach Feierabend immer noch viel im Haushalt tun mußten. Deshalb beklagten sie sich oft, daß der Feierabend noch anstrengender als die Arbeit sei.

Mit der rapiden Entwicklung der Wirtschaft begannen Anfang der 80er Jahre verschiedenartige elektrische Haushaltsgeräte, ihren Einzug in die allgemeinen Haushalte zu halten. Insbesondere die Entstehung von Dienstleistungszentren bedeutete eine große Erleichterung für die Hausarbeit. Mit der Anwendung elektrischer Haushaltsgeräte ist die Hausarbeit immer leichter geworden, so daß manche Leute sie sogar als Vergnügen bzw.

Sport verrichten.

Liu Cuizhen (64), Rentnerin eines Forschungsinstituts, erinnert sich an ihre Erlebnisse.

Liu: Ich arbeitete 1957 in Shanghai, bevor ich nach Beijing zog. Damals mußte ich nach dem Aufstehen zunächst wie alle anderen Nachbarn den Herd heizen, wobei ich immer mit dem Rauch zu kämpfen hatte. Um etwa 5:00 Uhr kippte ich unseren Matong (mit einem Deckel versehenes Holzgefäß für die Notdurft) aus und spülte ihn. Damit begann mein Alltag.

Aufgrund des schwachen Einkommens konnte meine Familie sich keine Haushaltshilfe leisten. Daher mußte ich selbst die ganze



In den 50er Jahren gebrauchten Frauen beim Wäschewaschen Holzbottiche und Waschbretter.

Hausarbeit wie Waschen, Kochen, Kinderbetreuung, Näherei usw. verrichten.

Nach Feierabend verbrachte ich zuerst zwei Stunden in der Küche, um das Essen zu kochen. Nach dem Abendessen nähte ich entweder mit der Hand Kleidungsstücke oder machte Stoffschuhe. Selbst am Sonntag hatte ich kaum Zeit, zusammen mit meinen Kindern einen Ausflug zu machen. Damals wuschen wir die Wäsche in Holzbottichen mit Waschbrettern. Daher dauerte das Waschen normalerweise einen halben Tag. All diese körperlich schweren Hausarbeiten haben dazu geführt, daß viele Frauen unserer Generation an Lendenmuskelerkrankungen leiden.

In den 60er Jahren kaufte meine Familie eine Nähmaschine, was zu jener Zeit für einen Haushalt ein großes Ereignis war. Von



In den 60er Jahren wurde die Nähmaschine als ein Luxusgerät betrachtet.

da an brauchte ich nicht mehr mit der Hand zu nähen. Darum beneideten meine Nachbarinnen mich sehr.

Ende der 70er Jahre erwarben wir eine halbautomatische Waschmaschine, die mir beim Waschen viel Erleichterung verschaffte.

Seit der Reform und Öffnung in den 80er Jahren hat sich unser Lebensstandard ständig verbessert. Verschiedenartige elektrische Haushaltsgeräte haben Einzug in die allgemeinen Haushalte gehalten. Der elektrische Reiskocher hat es mir besonders angefallen. Während des Reiskochens kann ich jetzt Gemüse waschen bzw. die Gerichte zubereiten. Auf diese Weise ist die Kochzeit beträchtlich verkürzt worden.

Seitdem wir einen Kühlschrank hinzugekauft haben, können wir frisches Gemüse essen, ohne jeden Tag zum Markt zu gehen. Und im Sommer haben



In den 70er Jahren wurde in Beijing begonnen, Waschmaschinen zu produzieren.



In den 80er Jahren entwickelte sich der Dienstleistungssektor rapide. Im Bild: Mitarbeiter eines Dienstleistungszentrums helfen Einwohnern beim Umzug.

bringen.

Automatisierung der Hausarbeit und Dienstleistungszentren

In den 80er Jahren begannen elektrische Haushaltsgeräte, Einzug in die allegmeinen chinesischen Haushalte zu halten. Was Waschmaschinen anbelangt, betrug die Produktion im Jahr 1978 nur 400 Stück, 1988 aber war sie rapide auf 10,468 Mio. Stück geklettert. Auch die Jahresproduktion an elektrischen Reiskochern war von 36 400 Stück 1978 auf nahezu 6,05 Mio.

Stück 1988 gestiegen. Dadurch hat sich das Automatisierungsniveau der Hausarbeit merklich erhöht.

Um den Familien berufstätiger Ehepaare zu helfen, alte Menschen und Kinder zu betreuen und den Haushalt zu erledigen, wurde 1984 die erste „8. März“-Dienstleistungsgesellschaft in Beijing ins Leben gerufen.

wir stets gekühlte Getränke.

Nachdem unsere Wohnung an die Zentralgasversorgung angeschlossen worden ist, brauchen wir uns auch nicht mehr, um die Kohlenversorgung und das Herdanheizen Gedanken zu machen.

In den 90er Jahren erwarben wir nacheinander weitere elektrische Haushaltsgeräte wie z.B. einen Mikrowellenofen, einen Backofen, eine Verarbeitungsmaschine für Nahrungsmittel und ein Desinfektionsgerät. Unsere alte halbautomatische Waschmaschine ist durch eine vollautomatische ersetzt worden.

Nach der Gründung kommunaler Dienstleistungszentren ist die Hausarbeit noch leichter geworden. Wenn wir eine Haushaltshilfe brauchen, können wir uns sofort telefonisch an ein kommunales Dienstleistungszentrum wenden.

Im Jahr 1997 litt ich an einer schweren Krankheit. Mit Hilfe eines kommunalen Dienstleistungszentrums konnte meine

Familie in kurzer Zeit eine Haushaltshilfe anstellen, um mich zu betreuen. Nachdem es mir wieder besser gegangen war, brauchten wir keine Ganztagshilfe mehr. Entsprechend unseren Bedürfnissen hat dieses Dienstleistungszentrum uns nun eine Zeitarbeitshilfe angeboten.

Ich kann jetzt endlich einen glücklichen Lebensabend ver-



In den 90er Jahren findet die Zeitarbeitshilfe bei den Stadtbewohnern großen Anklang. Das Bild zeigt einen Koch, der in einem Haushalt als Zeitarbeitsangestellter arbeitet.

Von der Spareinlage zur Investition

Seit Ende der 90er Jahre sorgen sich die Bürger Chinas um ihr überschüssiges Geld. Was sollen sie damit machen? Soll es der Bank anvertraut oder doch besser in Philatelie und Aktien angelegt werden? Sicherlich ist sich dieser beneidenswerten Besorgnis noch nicht jeder Einwohner Chinas bewußt. Die Vielfältigkeit der bereits getätigten Investition beweist jedoch, daß der Geldbeutel der Bürger dicker geworden ist. Dadurch können sich einige ein wohlhabendes Leben leisten.

In den 50er Jahren zeugte die Spareinlage noch von politischem Bewußtsein. Während der Peri-

ode des Ersten Fünfjahresplans brauchte der Staat für den Aufbau dringend Geldmittel und gab zwischen 1954 und 1958 fünfmal „Staatsanleihen zum volkswirtschaftlichen Aufbau“ aus. Obwohl die Einwohner Chinas damals noch nicht in guten Verhältnissen lebten, leisteten sie begeistert dem Aufruf Folge. Die Menschen dachten zu dieser Zeit nur daran, den Aufbau des Staates mit all ihren Kräften und Finanzmitteln zu unterstützen. Damals wurde die Spareinlage als die „patriotische Spareinlage“ bezeichnet.

„Einen Haushalt fleißig und wirtschaftlich führen“ war in den

60er Jahren ein populärer Slogan. Obwohl man nicht viel verdiente, konnte man es sich dennoch leisten, Geld auf ein Sparbuch einzuzahlen. Trotzdem gab es eine Reihe von Menschen, die die gesparten Bargelder lieber zu Hause an einem sicheren Ort als in der Bank aufbewahrten, weil Zinsen damals als kapitalistischer Auswuchs betrachtet wurden. An einigen Orten richteten Sparkassen einen Schalter für Spareinlagen mit Zinsen und einen für Spareinlagen ohne Zinsen ein. Damit wurde auf die Anleger ein großer politischer Druck ausgeübt, so daß das Depositengeschäft stark beeinträchtigt wurde.

Anschließend begann sie, landesweit Haushaltshilfen anzuwerben. Von da an hat sich der Beijinger Haushaltshilfemarkt immer blühender entwickelt. Da die meisten Dienstanbieter aus ländlichen Gebieten kommen, betrachten einige arme Dörfer die „Lieferung“ von Haushaltshilfen für Großstädte als ihren Weg zur Beseitigung der Armut. Ein Untersuchungsergebnis in den 80er Jahren ergab, daß die Haushaltshilfen aus der Gemeinde Hedian des Kreises Wuwei, Provinz Anhui, jährlich für ihre Heimat ein Gesamteinkommen von

200 000 Yuan erwirtschaften konnten.

Ende der 80er Jahre wurden viele spezielle Dienstleistungsgesellschaften bzw. -zentren wie die Likang-Dienstleistungsgesellschaft für Umzüge in Beijing ins Leben gerufen. Seitdem entwickelt sich die Dienstleistungsbranche schwungvoll.

Was Haushaltshilfen anbelangt, finden nun Zeitarbeitshilfen, die entsprechend dem täglichen Bedarf der Bewohner verschiedene Dienstleistungen, wie Kleidungsstücke waschen, Essen kochen, sauber machen, alte

Menschen und Kinder betreuen, verrichten, unter den Stadtbewohnern großen Anklang.

Es gibt noch viele andere spezielle Dienstleistungseinrichtungen wie Wäschereien und Läden für geputztes Gemüse bzw. halbfertige Speisen. All dies zeigt, daß der Dienstleistungsmarkt ein großes Potential hat. Einer Untersuchung in 720 Haushalten der 8 Stadtbezirke in Beijing zufolge kann dieses Marktpotential schätzungsweise eine Wirtschaftseffizienz von 1,67 Mrd. Yuan einbringen. ■

1972 revidierte die Volksbank die Vorschriften und legte zum ersten Mal ein vollständiges Einlagenprinzip „Freiwillige Einlage, freie Entnahme, Zinszahlung und Bankgeheimnis“ vor. Von da an galt der Einlagezins als politisch korrekt.

Später, Mitte der 70er Jahre, verbesserte sich die Wirtschaftslage des Landes allmählich und die Generation, die in der Gründungsphase des Neuen China geboren worden ist, fand gut bezahlte Arbeitsstellen, was die finanzielle Belastung der Eltern erleichterte. Damals fing es an, — bei der Bank ein Sparguthaben für drei große Wünsche — Fahrrad, Armbanduhr und Nähmaschine — anzulegen.

In den 80er Jahren traten viele neue Investitionsformen auf, wobei das Sparbuch bei der Mehrheit der chinesischen Bevölkerung immer noch die beliebteste Geldanlage blieb. Diejenigen aber, die den Mut hatten, die neuen Investitionsformen auszuprobieren, reihten sich später am

schnellsten in den Zug der Reichen ein.

Staatsobligation. 1981 begann der Staat mit der Ausgabe von Staatsobligationen. Das war das erste Mal, daß seit der Ausgabe von Staatsanleihen vor 20 Jahren wieder Staatsobligationen ausgeteilt wurden.

Anfangs richteten sich die Staatsobligationen an administrative Einheiten. Zu diesem Zeitpunkt fehlte ihnen noch die Eigenschaft der Zirkulation, denn der Staat hatte den Sekundärmarkt für Staatsobligationen noch nicht geöffnet. Die Bevölkerung zeigte deshalb aber auch kein großes Interesse an ihnen. Mit der allmählichen Öffnung der diesbezüglichen Märkte durch den Staat wurde die Zirkulation der Staatsobligationen eingeführt. Da der Zinssatz bei Staatsobligationen höher als der bei Bankeinlagen



Eine in Kürze geöffnete große Terminbörse

lag, florierte der Obligationshandel. Die Staatsobligationen wurden deshalb auch gerne als „Goldene Obligation“ bezeichnet.

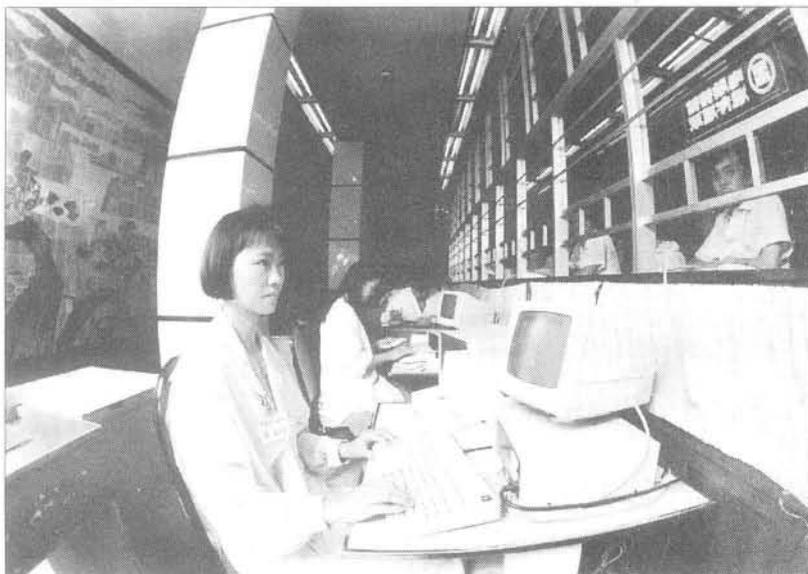
Briefmarkenmarkt. Nachdem die Briefmarken Sammlungen der Philatelisten an Wert gestiegen waren, sah man auch in diesem Bereich eine Gelegenheit, schnell Geld zu verdienen. So dauerte es nicht lange und es wimmelte von vielen von Leuten vor den Postämtern, nur um Briefmarken zu kaufen, zu verkaufen oder zu tauschen. Mit der Zeit gab es auf dem Briefmarkenmarkt neben dem Nennwert noch einen weiteren Wert. Z. B. stieg der Preis von einer Briefmarkenserie aus dem Jahr 1968 mit Affen-Motiven (80 Stück, Nennwert: 6,4 Yuan) auf 21 000 Yuan. In Guangdong wurde eine Philateliezeitung von Privatpersonen herausgegeben, die die aktuellen Preise der Marken veröffentlichten. Diese Verleger bestellten bei Briefmarkenhändlern Marken, verkauften sie den Philatelisten und verdienten dadurch einige Millionen Yuan.

Alte Münzen und Antiquitäten. Neben den Briefmarken zählen auch alte Münzen, Gedenkmedaillen, kalligraphische Werke, Kulturschätze und Antiquitäten zu Sammelobjekten, deren Werte mit der Zeit zunehmen können. Aber die Investition in solche Objekte verlangt nicht nur einen



Eine Sparkasse der Volksbank in den 50er bzw. 60er Jahren

Foto: Zhang Yinghua



Eine mit Computern ausgerüstete Sparkasse der Volksbank in den 90er Jahren



Immer mehr Menschen legen ihr Geld in Aktien ein.

hohen Geldeinsatz, sondern auch die Fähigkeit, den Wert zu erkennen. Deshalb sind nur wenige Menschen in der Lage, in diesem Bereich erfolgreich zu spekulieren.

Aktienmarkt. Zu einer sich gut entwickelten neuen Investitionsform zählt der Aktienmarkt. 1984 wurde die Feile-Tongeräte-Gesellschaft in Shanghai offiziell gegründet. Sie gab über die Filia-

le der Industrie- und Handelsbank in Shanghai 10 000 Aktien (jede Aktie kostete 50 Yuan) heraus. Das war die erste Aktienemission in China seit der Reform. Diese Aktion hat den Welteffektenmarkt überrascht.

Aber der Aktienmarkt ist erst in den letzten Jahren von den Bürgern richtig aufgenommen worden. Bei der Ausgabe der Aktien der Filiale Shenzhen der

Guangdonger Entwicklungsbank 1986 wurden Parteimitglieder und Funktionäre aufgerufen, als Vorbild Aktien zu kaufen und dies als eine politische Aufgabe zu betrachten. Viele Funktionäre, um die Sorgen und Nöte des Staates zu teilen, kauften Aktien. Damals wurden diese Wertpapiere, auf denen Aktienname, Nennwert und Emittent aufgedruckt waren, anstelle eines Sparbuches mit nach Hause gebracht und bündelweise einfach in die Schublade gelegt. Fast kein Mensch dachte damals daran, daß der Wert solcher „Papiere“ sich ver Hundertfachen könnte. Ohne damit zu rechnen, sind einige Aktieninhaber plötzlich zu Millionären geworden.

Einige Jahre später war auch dem unbedarftesten Chinesen klar geworden, daß der Kauf von Aktien eine einmalige Chance bot, sehr reich zu werden. Jedes Mal, als in Shenzhen neue Aktien emittiert wurden, stand eine lange Schlange von Kaufwilligen vor der Börse. Später wurden allmählich landesweit die Börsen und der Aktienhandel vervollständigt.

In den 90er Jahren wurden wieder neue Investitionsbereiche wie Versicherungen und Devisenein- und -verkauf eingeführt. Mit der zunehmenden Rückkehr der im Ausland studierenden bzw. der im Ausland arbeitenden Chinesen verfügen die Bürger auch über Devisen. Dadurch können sie mit Devisengeschäften Spekulationen betreiben.

Heute können die Bürger darüber hinaus ihre Geldgeschäfte durch das Internet erledigen. Das Investitions- und Aktiengeschäft per Internet zu betreiben ist der neueste Trend der chinesischen Anleger.

■

Die Provinz Liaoning blickt entschlossen in die Zukunft

von Deborah Schumann

Dem Beschluß der chinesischen Regierung, innerhalb von etwa drei Jahren die meisten der verlustbringenden staatlichen großen und mittelgroßen Unternehmen durch Reform, Reorganisation und Einführung moderner Betriebsverwaltungssysteme an nationalen und internationalen Ansprüchen anzugleichen, leisten die einzelnen Provinzen Chinas vielversprechend Folge. Diese angemessene Reform ist eine hervorragende Voraussetzung für einen langandauernden wirtschaftlichen Aufschwung. Daß der Aufschwung inzwischen in Gänge gekommen scheint, verwehrt aber nicht den Blick der Verantwortlichen auf die Probleme, die sich durch die umwälzende Veränderung einstellen. Trotz Sorgen um gesellschaftliche Belastungen, wie z.B. durch freigesetzte Arbeiter und Auswirkungen der strategischen Regulierung der Standortverteilung des staatlichen Wirtschaftssektors, bleibt das Festhalten an der Reform der Staatsunternehmen, die einzige logische Schlußfolge für die Mitwirkung Chinas am weltweiten Globalisierungsprozeß.

Mit Optimismus und Zuversicht setzen die einzelnen Provinzregierungen den Anforderungs- und Maßnahmenkatalog zur Reformpolitik der Zentralregierung seit zwei Jahren um. Dabei gewähren sie sogar ausländischen Journalisten, wie erst jüngst die Provinz Liaoning, Einblick in den Umwandlungsprozeß.

Mit einer Fläche von 145 900 Quadratkilometern, einer Bevölke-

rung von 41,57 Millionen, reichhaltigen Naturressourcen, fortgeschrittener Infrastruktur und einer verkehrsgünstigen Lage gilt diese nordostchinesische Provinz als potentielle Wirtschaftshochburg. Durch ihre beträchtlichen Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Goldvorkommen sowie ihre Stahlindustrie wird diese Provinz häufig mit entsprechenden Industrie-Regionen in Großbritannien, Frankreich und Deutschland - Ruhrgebiet - verglichen.

Das Liaohe-Ölfeld ist z.B. Chinas drittgrößte Ölraffinerie mit einer Kapazität von 40 Mio. Tonnen. Kooperationsverhandlungen mit Shell und BP werden derzeit von diesen beiden Konzernen vorangetrieben. Daneben stellen die Produkte aus der Maschinenbau-, Stahl- und Chemieindustrie hervorragende Exportchancen dar.

Die wichtigsten Handelspartner von Liaoning sind die Republik Korea und Japan, gefolgt von den USA, Kanada und der Europäischen Union.

Laut Parteisekretär Wen Shizhen steigt das Steueraufkommen der Provinz jedes Jahr an. So weist die Statistik von Januar bis Mai dieses Jahres wieder einen Anstieg von 15% aus. 1998 betrug das Bruttoinlandsprodukt mit 7,1 Prozent ebenfalls wieder eine positive Wachstumsrate. Das Durchschnittsgehalt der Städter liegt bei 6000 Yuan und das der Landbevölkerung bei 2800 Yuan im Jahr.

Da sich Liaoning neben dem Titel „einer der Geburtsorte der chinesischen Nation“ auch damit rühmen

konnte, die letzte Qing-Dynastie (1644-1911) gestellt zu haben, war es für sie auch wiederum selbstverständlich wegweisend bei der Reform und Öffnung des Landes zu sein. Bereits 1984 wurde die Gründung der wirtschaftlichen und technischen Entwicklungszone in Dalian als eine der ersten vom Staatsrat gebilligt. Vier Jahre später öffnete sich die gesamte Provinz der Außenwelt. Nach und nach entstanden dort 11 Entwicklungszonen auf Staatsebene und 12 auf Provinzebene. Die Joint Venture und Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung haben derzeit eine Investitionssumme von 15,1 Mrd. US-Dollar realisiert. Die Unternehmensstrukturen setzen sich aus 68% staatlichen, 14% kollektiv-eigenen Betrieben und 18% anderweitigen Betriebsformen zusammen. Die Regierung von Liaoning ermutigt Betriebe zur weiteren Einführung unterschiedlicher Betriebsformen, einschließlich privater Selbständigkeit. 2,5 Mio. Menschen arbeiten dort in staatlichen Industrieunternehmen und 5,6 Mio. in weiteren Bereichen der Staatsunternehmen.

Um auf der einen Seite weitere ausländische Investoren für die Provinz zu gewinnen und auf der anderen Seite Erfahrungen auszutauschen, nutzen die Vertreter der Provinzregierung das Mittel der Partnerschaftsbeziehungen. So besteht zum Beispiel mit dem deutschen Bundesland Baden-Württemberg, aber auch mit Japan ein umfangreiches Austauschprogramm. Da Liaonings Wirtschaft hauptsächlich auf der krisenerschütterten Schwerindustrie beruht, ist es selbstverständlich, daß regelmäßige Kontakte zu Ländern mit ähnlichen Problemen bestehen. Ende der 70er Jahre verabschiedeten die Engländer z. B. eine Reform zur Stützung ihrer Schwerindustrie, die sehr erfolgreich verlaufen ist. Ähnliches wurde in Frankreich und im deutschen Ruhrgebiet durchgeführt. Deshalb betreibt auch die Liaoninger Führungsspitze u.a. den Meinungs-austausch mit dem englischen Premierminister Tony Blair. Dieser intensive Kontakt soll dazu beitragen, daß die Provinz nicht wie die genannten Länder 20 bis 25

Jahre Zeit benötigt, um die Krise zu meistern, sondern eine solide wirtschaftliche Grundlage für den internationalen Wettbewerb in der Hälfte der Zeit schaffen werde, so Parteisekretär Wen Shizhen.

Die Aktivitäten der Provinzregierung werden auch im Ausland gewürdigt. Österreich z. B. ermutigt Unternehmer seines Landes in Liaoning zu investieren und ein großangelegtes Unterstützungsprojekt mit der EU wird zur Zeit ausgearbeitet. Trotz der Präsenz europäischer Firmen sind die größten Investoren in der Provinz die USA, gefolgt von der Republik Korea, Hong Kong und Japan.

Trotz der Fürsorge der Regierung wird es auch in nächster Zeit Unternehmen in Liaoning geben, die vor großen Hindernissen stehen und ohne einen finanzstarken Partner nur geringe Zukunftschancen haben. Die ehemalige Huan Er Kang Pharmaceutical Co. Ltd. in Fuxin ist ein solches Beispiel. 1975 entstand das überaus erfolgreiche pharmazeutische Staatsunternehmen in der Stadt Fuxin. Es hat mehr als 100 Produkte in 10 unterschiedlichen Arten hergestellt. Ihre Hauptproduktsortimente sind auch heute noch: Infusionen, Huan Er Kang Paoteng Tabletten für Unterleibserkrankungen bei Frauen, Medikamente bei Erkrankung der Milz und Mittel zur Gewichtsreduzierung.

Mit der Reform der Staatsbetriebe ist das Unternehmen in eine GmbH umgewandelt worden und nennt sich nun Fuxiner Huan Er Kang Pharmazeutik GmbH. 80% der Aktiva und Passiva werden von der Huan Er Kang-Fabrik gehalten. 1996 stieg der Umsatz auf 6,9 Mio Yuan. Für dieses Jahr wird aufgrund einer neuen Produktreihe mit einem Umsatz von 8 Mio. Yuan gerechnet. Die Absatzschwierigkeiten in diesem Sektor ist auf die starke inländische Konkurrenz zurückzuführen. Mehr als 30 weitere pharmazeutische Betriebe bieten diese Art von Medikamenten an. Einige davon haben bereits 1995 ihren Betrieb durch Joint Venture oder ausländische Kapitalbeteiligung auf den kommenden Wettbewerb vorbereitet. Für Huan Er Kang steht damit fest, daß der Absatz nicht mehr

über Qualität, sondern über den Verkaufspreis entschieden wird und da liegen die Mitbewerber zur Zeit mit einer Nasenspitze voran. Doch das Fuxiner Unternehmen gibt nicht auf und sucht nach Marktlücken und ausländischen Partnern. Dabei weist die Betriebsführung auf die Statistiken hin, die sagen, daß für Mittel zur Gewichtsreduzierung beispielsweise große Absatzchancen bestehen würden. Zudem befindet sich auch noch ein neues vielversprechendes Präparat des Unternehmens gerade in der Testphase. Um die Zwischenzeit zu überbrücken, ist die Produktionsstraße gestrafft worden und, von den 550 Mitarbeitern arbeitet immer nur ein gewisser Anteil. Trotz der Schwierigkeiten gehört Huan Er Kang zu den 80 Schlüsselunternehmen, die auf die Unterstützung der Regierung zählen können. Mit dem Leitsatz „Wir werden dank Qualität überleben, wir werden neue Ideen durch Wissenschaft erzielen und uns weiter entwickeln“ sieht die von der Belegschaft gewählte Führungsspitze entschlossenen Blickes in die Zukunft.

Die Geschicke eines Unternehmens werden also nicht nur durch verbesserte Betriebsführung bestimmt, sondern auch, welche Chance seinem Produkt derzeit auf dem inländischen Markt gewährt wird.

Förderbänder scheinen Produkte zu sein, die sich auf dem Markt behaupten können. Zumindestens aber, wenn sie aus der Fuxiner Gummi-Gesellschaft mbH (FGG) stammen. Dieses Unternehmen transferierte 1994 von dem Fuxiner Allgemeinen Gummi-Unternehmen zu der heutigen Gruppe. Neben acht Nebenunternehmen, drei Zweigunternehmen, acht Fabriken, einem Produktionsinstitut und einem Labor für Design betreibt die Gruppe auch Verkaufsgagenturen in den USA. Zhou Jiucui, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, ist mit Recht stolz auf das ehemalige Staatsunternehmen. Schließlich gilt es nicht nur unter den 60 bedeutenden Unternehmen der Provinz als „König von Liaoning“, sondern die Förderbänder sind mit

der Ehrung „Liaoninger Produkt mit höchster Qualität“ ausgezeichnet worden und ihre Stahlkabelprodukte fallen unter nationales Patentprodukt.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, zielt FGG weiter auf den Einsatz von fortschrittlicher Technologie und wissenschaftlicher Entscheidungsfindung ab. Zu diesem Zweck wurden erst vor kurzem deutsche Experten eingeladen, um die Produktionskapazität und Qualität auf den neuesten Stand zu bringen. Ein jährlicher Gewinnanstieg von 20 Prozent ist der Mühe Lohn. Zur Zeit entwickelt das Unternehmen eine besondere Schutzfarbe für Wandanstriche, um ihr Produktsortiment weiter zu diversifizieren, denn laut Zhou Jiucui ist die Nachfrage nach den Produkten nicht immer so groß wie der Ausstoß und die Zahlungen aus den Exportländern Indien, der Demokratischen Republik Korea und der Ukraine erfolgen eher schleppend. Mit einem Betriebsvermögen von 1,3 Mio. Yuan kann es sich aber FGG immer noch leisten, seinen rund 2000 Mitarbeitern, darunter 355 Technikern, Wohnungen zur Verfügung zu stellen und die medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Für die Zukunft ist die Herausgabe von Aktien geplant. Die Belegschaftsanteile werden dann 10 Prozent betragen.

Damit entspricht FGG dem Modellunternehmen der Provinz Liaoning, die am Ende der Reformphase im Jahr 2000 ihre großen Industriebetriebe im Idealfall zu Aktiengesellschaften umgewandelt haben wird. Kleine Unternehmen sollen bis dahin dann in Privathand übergegangen sein. Zudem wird zur Wirtschaftsstärkung auf Mittel wie Kooperationen und verstärkte Auslandsbeteiligung gesetzt.

Dank der intensiven Förderung der Unternehmen in der Reformperiode durch die Zentral- und Provinzregierung werden die meisten Liaoninger Betriebe am Aufschwung in China partizipieren. ■

Zhangjiajie — Ein Paradies auf Erden

Von Peng Zengjun



Die MD82 neigte sich leicht zur Seite, und der wachsende Druck in meinen Ohren zeigte an, daß das Flugzeug sank. Am Fenster zu meiner linken ließen die vorbeiziehenden, dicken Wolken einen Moment die Sicht auf grüne Berge frei. Zwischen den Bergen lag eine große, klar umrissene Öffnung; das mußte die Tianyan (Himmelsauge)-Höhle sein: das Tor zu Zhangjiajie.

Nach Zhangjiajie zu fahren war schon lange mein Ziel gewesen, doch mein erster Eindruck nach der Landung war ein wenig enttäuschend. Sofort, nachdem ich aus dem Flughafengebäude getreten war, war ich von mehreren aufgeregten Taxifahrern umgeben, als hätten sie bemerkt, daß wieder ein Jagdobjekt angekommen sei. Nachdem ich mit

den Fahrern gehandelt hatte, wurde ich zu einem nicht ganz neuen, blauen Santana gebracht, der mich lärmend in die Stadt fuhr.

Die Straßen waren weit, aber schlammig, da sich der Staub einer Baustelle mit vor kurzer Zeit fallendem Regen gemischt hatte. In dem erst vor etwas mehr als zehn Jahre alten Stadtteil wurde überall gebaut, altes abgerissen, um Platz für moderne Hochhäuser zu schaffen. Die Strassen voller Motorräder, die um haaresbreite Unfälle vermeiden und die Nerven des Besuchers testen. Der Fahrer, der meine Enttäuschung wohl bemerkt hatte, fragte: „Weshalb sind Sie enttäuscht? Wenn Sie die Berge sehen wollen, dann fahren Sie hin! Wenn Sie einmal dort sind, wollen Sie garantiert nicht mehr herunterkommen.“ Die Worte des Fahrers hatten sich

schon am nächsten Tag als richtig herausgestellt. Früh am nächsten Morgen bin ich mit einem Wagen in die Berge gefahren. Nach etwa einer Stunde auf der steilen Bergstraße hatte ich Zhangjiajie erreicht. Ich stieg aus dem Wagen und sah mich um, emporragende, mit Bäumen bewachsene Berggipfel, in Spiralen aufsteigender Dunst, Geräusche fließenden Wassers ..., und ich begriff plötzlich, daß ich mich in einem Paradies fern der normalen Welt befand. Ich versuchte, mich an die Plätze zu erinnern, die mit den Wundern von Zhangjiajie zu vergleichen sein könnten und an denen ich schon gewesen war: Huangshan, Huangshi-Park, der Great Smoky im Osten Amerikas. Aber Zhangjiajie schien, alle ihre Schönheiten zu besitzen.

Zhangjiajie liegt in Zentralchi-

na, im nordwestlichen Teil der Provinz Hunan, im Hinterland der Wuling-Berge.

Das Gebiet war vor Milliarden von Jahren ein großer Ozean, auf dessen Meeresgrund sich Sedimente abgelagert hatten, die im Laufe der Zeit zu Schieferstein geworden waren. Durch die Bewegung der Erdkruste wurde dieser Teil des Kontinents aufgeworfen, Berge entstanden, und das Wasser wich zurück. Nach weiteren Millionen Jahren, in denen das Gebiet dem Wetter ausgesetzt war, hat sich Zhangjiajie zu seiner jetzigen, grotesken Form mit mehr als 3000 verschiedenen Gipfeln, üppigem Urwald, reinen Seen, Flüssen und Gebirgsbächen, wertvollen und seltenen Pflanzen- und Tierarten entwickelt. Dieser Reichtum macht aus Zhangjiajie eine der schönsten Landschaften der Welt.

Einige der schönsten Landschaften der Welt sind oft gut erhalten, weil sie von Menschen gemieden wurden, da sie als Lebensraum für Menschen nicht geeignet waren. Zhangjiajie ist keine Ausnahme. Lange Zeit von

der Außenwelt isoliert, kann man, wie eine alte chinesische Redensart, sagen: „Der Himmel ist hoch, und der Kaiser weit“. So ist es nicht verwunderlich, daß dieser Platz immer wieder mit Geschichten von Banditen in Verbindung gebracht wurde.

Viele berühmte Plätze in China sind nicht nur wegen ihrer Schönheit berühmt, sondern ziehen die Reisenden auch wegen zahlreicher Sagen, Überlieferungen, Kulturschätzen und historischer Sehenswürdigkeiten an. Zhangjiajie besitzt keine dieser „Kostbarkeiten“. Obwohl manche Einheimische entschuldigend darüber sprechen, sehe ich aber gerade darin den einen speziellen Vorteil. Sie müssen den „lästigen“ Spuren der Berühmtheiten nicht folgen, sondern können auf eigene Faust eine Vorstellung von der



Die Tujia-Mädchen sind alle gute Sängerinnen.

Schönheit des Ortes bekommen.

Die Bewohner Zhangjiajies hatten erst in den 70er Jahren den Wert dieser „unfruchtbaren Berggegend“ entdeckt, es folgten Kampagnen für den Schutz und die Entwicklung des Gebietes. 1982 wurde Zhangjiajie von der Regierung zum ersten nationalen Waldpark Chinas erklärt, 10 Jahre später wurde das gesamte landschaftliche Gebiet Wulingyuan, die wichtigste Landschaftszone von Zhangjiajie, in die Liste der „Weltkulturerbe“ der UNESCO aufgenommen.

Einer der sehenswertesten Orte Zhangjiajies ist Huangshizhai, ein Berg mit 1300 Meter über dem Meeresspiegel liegendem Gipfel. Um ihn zu besteigen braucht man ungefähr drei Stunden, doch die schöne Aussicht ist eine gute Belohnung. Es gibt interessante Entdeckungen zu machen: Wenn man Glück hat, kann man seltene Vögel und Tiere beobachten. Zum Beispiel kann man am Flußufer unter den Felsen den Baby-Fisch finden, der so heißt, weil er Laute wie Babyschreie produziert. Diese Fischart ist eine gefährdete Spezies, und steht unter staatlichem Schutz.

Es könnte sich Ihnen auch ein Affe nähern, ein Affe mit guten Manieren, der sich ein wenig



Eine Fee präsentiert einen Blumenkorb.

Foto: Peng Zengjun

fürchtet vor einem Wesen, daß den anderen Affen anderswo sogar nicht ähnelt. Auf dem Berg gibt es natürlich auch Schlangen. Wenn Sie auf eine zusammengerollte Schlange treffen, machen Sie auf keinen Fall großes Aufheben darum, Sie könnten die Schlange erschrecken.

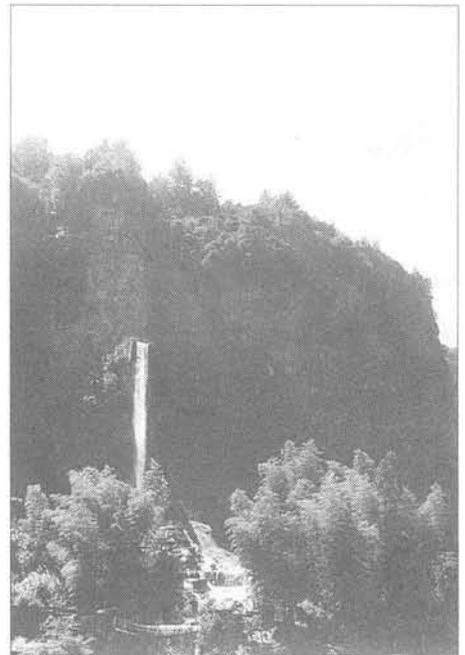
Wenn Sie nicht klettern wollen, oder die Zeit nicht ausreicht, könnten Sie den Gipfel auch mit der Drahtseilbahn erreichen. Die Kabinen der Drahtseilbahn sind rundum verglast, so daß Sie die Berge und Wolken im Vorbeifahren genießen können. Einmal am Gipfel angekommen, werden Sie verstehen, was klare Luft bedeutet, was blauer Himmel, und wie ein Steinmeer aussehen kann. Die alltäglichen Sorgen sind sofort vergessen: der Aktienmarkt, die Rechnungen, Bürokraten, das Gesicht des Chefs. Eines dürfen Sie auf keinen Fall vergessen: Achten Sie unbedingt darauf, wohin Sie treten!

Wenn Sie den Gipfel erreicht haben und eine Pause machen möchten, ist das Teehaus direkt an der Bergspitze der Ort, an den Sie gehen sollten. Das im traditionellen Tujia-Stil errichtete zweistöckige Teehaus serviert ein spezielles Getränk aus Tee der Regi-

on, Quellwasser und Ingwer. Auch wenn sich die magische Wirkung des Tees nicht wie von den Kellnern versprochen einstellt, ist das Trinken mit dem Blick auf die Natur sicher sehr erfrischend. Wenn Sie ein wenig Pech und den Huangshizhai bei schlechtem Wetter bestiegen haben, können Sie als Alternative die Tianzishan-Berge erklettern, deren Gipfel noch spektakulärer als die Huanshizhai's sind. Ich kann Ihnen eine Vorstellung von den Formen der Gipfel geben, indem ich nur ein paar Namen nenne:

Eine Fee überreicht eine Blume, der Kaiserliche Pinsel und die Brücke der Unsterblichen.

Die Besucher kommen auch wegen der mehr als 20 ethnischen Gruppen, die in diesem Gebiet heimisch sind, wie zum Beispiel Tujia, Bai und Miao. Sie sollten sich ihre Architektur, das Essen und Folkstänze auf keinen Fall entgehen lassen! Entlang des Weges gibt es überall Aufführungen der lokalen Volkslieder und -tänze. Die Liebeslieder der Tujia sind wegen ihrer lieblichen Melodien und der bewegenden Texte im ganzen



Wasserfall am Baofeng-See

nen Kuppler,

Viele Kuppler fordern viel, doch ihre Worte sind oft falsch.“

Die Tujia sagen, daß man die Liebe des oder der Angebetenen durch schönen Gesang gewinnen kann, wenn Sie aber keine schöne Stimme haben oder keine Volkslieder singen können, muß das nicht unbedingt bedeuten, daß Sie die Aufmerksamkeit keines schönen Tujiamädchens gewinnen könnten. Ich zum Beispiel hatte Glück.

Ich konnte die Aufführung einer „Hochzeitszeremonie“ beobachten, die am Wegrand stattfand. Die Tujiamädchen trugen farbenprächtige Hochzeitskleider und Kopfbedeckungen. Der „Bräutigam“ sollte aus dem Publikum ausgewählt werden. Ich war beschäftigt hinter meiner Kamera, suchte den richtigen Winkel und die richtige Entfernung, in der Hoffnung, für meinen Bericht gute Fotos zu bekommen. Plötzlich spürte ich etwas



Traditioneller Tujia-Trommeltanz

Foto: Peng Zengjun

L a n d
berühmt.
Der Text
e i n e s
beliebten
Liedes lautet:
„Reicher Boden
braucht
keinen
Dünger,
Lieben-
de brauchen
kei-

Sechzig Jahre in China

Eine Ausstellung der Fotos von Eva Siao, die 60 Jahre in China gelebt hat, spiegelte die Leidenschaften und Träume der Deutschen wider. In den dreißiger Jahren hatte Eva Xiao San getroffen, einen chinesischen Dichter, der durch seine Übersetzung der Internationalen bekannt geworden war, und ihn in der damaligen Sowjetunion geheiratet. Seit sie in den vierziger Jahren nach China gekommen war, hielt ihre Kamera die wichtigen Veränderungen des Landes fest. Sie ist eine der wenigen Ausländer, die Zeugen und Teilnehmer der Chinesischen Revolution und des Wiederaufbaus waren. Die über 200 ausgestellten Fotos wurden aus zehntausenden ihrer in China aufgenommenen Fotografien ausgewählt.

Diese Ausstellung wurde von der China International Publishing Group veranstaltet und von der deutschen Volkswagen AG finanziert.



Foto: Pi Dawei

auf meinem Kopf. Es war nichts anderes als die traditionelle Hochzeitsmütze, die ein Tujia-Bräutigam bei der Hochzeit trägt.

Unter Beifall des Publikums zog man mir einen roten Tujia-Umhang an und entführte mich auf die Bühne, wo die Braut mich an die Hand nahm, und die „Hochzeitszeremonie“ begann. Wie eine Marionette unter Kommando der Zeremoniemeisterinnen verbeugte ich mich für den Himmel, für die Erde und für die Eltern. Nach dem Trubel wurden ich und meine „Braut“ in das „Brautgemach“ geführt, damit wir einige „private Momente“ zusammen verbringen konnten. Nachdem wir eingetreten waren, sagte mir die „Braut“, daß nach alter Tujia-Sitte Braut und Bräutigam jetzt Geschenke tauschen. Ich hatte nichts bei mir außer der Kamera um den Hals, was hätte

ich ihr geben können? Glücklicherweise war es nicht eine wirkliche Hochzeit, so gab ich ihr 20 Yuan und alle waren hochzufrieden.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Zhangjiajie

Huangshizhai (Berg des goldenen Löwen)

Jinbianxi (Tal der goldenen Peitsche): Ein 3km langer Gang aus Gipfeln, Wäldern, Quellen und Wasserfällen.

Tianzishan (Berg des Himmelskönigs): Schmale und steile Gipfel, Wolken und Nebel.

Huanglongdong (Gelbe Drachenhöhle)

Baofenghu (Schatzbergsee): Ein See der von Bergspitzen umarmt zu sein scheint, bekannt für seine Stille und sein klares Wasser.

Maoyanhe (Maoyan-Fluß):

Badespaß und Rafting

Xiuhua Shanguan (Xiuhua-Museum der Tujia-Kultur)

Die beste Reisezeit:

Das ganze Jahr über. Im Frühjahr sind die frischen Pflanzen und die Flüsse unvergleichlich. Im Sommer ist es kühl und eine gute Fluchtmöglichkeit aus der Sommerhitze. Im Herbst tragen die Berge verschiedenste Farben. Die schneebedeckten Gipfel des Winters sollte man nicht verpassen.

Essen:

Kein McDonalds, keine Coca Cola, nur lokale Spezialitäten der Tujia.

Anreise:

Direkte Züge und Flüge von großen chinesischen Städten. Seit kurzem direkte Flüge nach Macao und Hong Kong. ■



Inwieweit beeinträchtigt Alkohol die Gesundheit?

Es haben sich schon viele gefragt, warum man betrunken wird. Einige mögen denken, „man wird betrunken, weil man zu viel getrunken hat“, aber wie erklärt sich dann, daß einige Menschen von einer halben Flasche Bier oder manche sogar nur von einem Schluck Alkohol rot im Gesicht werden?

Im allgemeinen produziert der menschliche Körper eine Art Antikörper gegen den Alkohol-Prototyp, der ADH genannt wird. Diejenigen, deren Körper eine Menge ADH produzieren können, sind für ihre Trinkfestigkeit bekannt. Menschen, deren Körper Schwierigkeiten mit der Produktion von ADH haben, reagieren schnell auf Alkohol, indem ihr Gesicht nach geringem Genuß von Alkohol bereits rot wird, was eigentlich eine Art schockartige allergische Reaktion ist.

In der Tat ist der wirkliche Übeltäter nicht der Alkohol (Äthanol) sondern Äthanal.

Wie jeder weiß, ist die Funktion der Leber, Gifte in unserem Körper zu zersetzen. Alkohol macht da keine Ausnahme und wird daher von der Leber behandelt. Während des Stoffwechselprozesses wird Äthanal produziert, was sehr aktiv ist und die Fettzellen stimulieren wird, so daß man rot im Gesicht wird, und das Nervensystem stimulieren wird, so daß einem schwindelig wird, und die Magenmembran stimulieren wird, so daß einem übel wird. Dies sind die allgemeinen Symptome der Trunkenheit, die im schlimmsten Stadium als Alkohol-

vergiftung zu bezeichnen ist. Einige medizinische Werke klassifizieren die Alkoholvergiftung als eine Art milde Nervenkrankheit, und Ernüchterungsmedikamente werden empfohlen. Einige Medikamente wirken jedoch Kopfschmerzen und Müdigkeit nach Alkoholgenuß nicht zufriedenstellend. Einige bedauernswerte Menschen werden an einer Methanolvergiftung leiden, falls sie illegal destillierten Alkohol trinken, und ihr Leben kann sogar gefährdet werden. Selbst wenn sie überleben, werden sie mit ernstesten Konsequenzen konfrontiert sein, wie z. B. Schäden des zentralen Nervensystems, Blindheit und Wahnsinn. Die Alkoholvergiftung wird als die dritte wesentliche die Menschheit gefährdende Krankheit nach Kardio- und Zerebralvasculären Krankheiten und Krebs geführt.

Eine tägliche Ration von 160 g Alkohol kann bereits als exzessives Trinken bezeichnet werden, und 75% derartiger Trinker werden in 15 Jahren ernste Leberschäden davontragen. Von denjenigen, die weniger als 100 g täglich trinken, werden 17% in 15 Jahren eine ähnliche Zerstörung der Leber vollbracht haben. Bei einigen Patienten wird sich eine Leberzirrhose oder sogar Leberzellkrebs entwickeln.

Menschen mit einer langen Trinkgeschichte werden an Kardio- und Zerebralvasculäre Sklerose, Herzkrankheiten, Gehirnblutgerinnsel, Zerebraler Thrombose oder akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung erkranken. Klinische Fälle zeigen, daß



Alkohol zu Leukämie führen kann, da er die Stärke von einkernigen Zellen, den Zellkanibalismus und die Immunfunktion beeinträchtigt.

Es ist bekannt, daß Alkohol Mißbildungen von Embryonen verursachen kann. Alkohol schadet dem männlichen Reproduktionssystem und verursacht die Verformung der Spermien. Alkohol kann durch die Plazenta in den Blutkreislauf der Embryonen gelangen.

Nichtsdestotrotz haben die Chinesen eine Trinktradition, z. B. bei Gelegenheiten wie dem Zusammenkommen von Freunden und Verwandten, Partys und verschiedenen Feierlichkeiten. Trinken führt oft zu einer lebendigen Atmosphäre, aber es schadet der Gesundheit.

Statistiken zeigen, daß die Anzahl der durch exzessives Trinken verursachten Toten jährlich 4 Mio. überschreitet, die Anzahl der Patienten, die durch zu viel Alkohol an Kardio- und Zerebralkulären Krankheiten leiden beläuft sich auf 570 000 weltweit, und es gibt noch unzählige, die an einer fetten Leber und anderen Krankheiten, die auf den Genuß von zu viel Alkohol zurückzuführen sind, leiden.

Institutionen haben nach Methoden geforscht, die Gesundheit von Trinkern zu schützen, während sie sich dennoch weiterhin des Trinkens erfreuen können.

Yunnan, ein Königreich an verschiedenen Pflanzen, hat reiche Ressourcen an wundersamen Heilkräutern, die Forscher

zum Nutzen der Gesellschaft entdecken können.

Die „Yunnan Kunming Kind Natural Food Co. Ltd.“ hat das Ernüchterungsmittel „Jiejiushen“ aus einzigartigen Heilpflanzen und basierend auf Geheimrezepten aus lang vergangenen Zeiten entwickelt. Das Produkt wirkt effektiv bei der Auflösung von Nachwirkungen bei Alkoholgenuß.

Nach seiner Einnahme kann das Mittel schnell ADH produzieren, um der Produktion von Äthanal durch die Leber zuvorzukommen bzw. diese zu reduzieren und ADH synthetisch herzustellen, um das Äthanal in Essigsäure und andere Substanzen zur Ausscheidung zu verwandeln, so daß der Schaden von Alkohol auf ein Minimum reduziert wird.

Tierversuche durch das Kunminger Institut für die Medizinische Wissenschaften demonstrieren, daß das Produkt keine Nebenwirkungen hat. Es verfügt über bessere Heilwirkungen als andere in heimischen Dokumenten registrierte ähnliche Produkte und ist in China marktführend. Es hat verschiedene Auszeichnungen gewonnen, darunter 1996 den Goldpreis, verliehen durch das Staatliche Patentamt, 1999 den Silberpreis auf der Patentmesse und den Preis der Stadt Kunming für wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Es ist zu einem oft empfohlenen Produkt auf der Internationalen Gartenbau-Expo '99 in Kunming geworden. Momentan ist das Produkt bereits in Japan und den USA erhältlich.



中華老字號

Tsingtao-Bier in Westeuropa im Angebot

Seit den 50er Jahren wird das Tsingtao-Bier in europäischen Ländern wie nach Frankreich, Italien, Großbritannien und Deutschland exportiert.

Um den Bierabsatz zu fördern, den Markt einheitlich zu verwalten, die Aktivitäten der Verkaufsgenturen zu entfalten und beim Bierabsatz mit ihnen zusammenzuarbeiten und der Strategie zur Marktpluralisierung zu entsprechen, richtete die Qingdao Bierbrauerei 1992 in Italien das Tsingtao-Bier-Europa-Büro ein, das sich 1994 zur Tsingtao Bier-Handelsgesellschaft (Europa) GmbH entwickelt hat, deren Sitz sich in Paris befindet und für den Bierabsatzmarkt auf diesem Kontinent verantwortlich ist.

Nach ihrer Expansion nach Europa hat die Qingdao Bierbrauerei GmbH einen speziellen Konkurrenzmechanismus eingeführt, in dem sie gute Beziehungen zu ihren europäischen Kunden hergestellt und viel Werbung gemacht hat, damit der Absatz in die richtigen Bahnen gelenkt werden konnte. Dadurch wurde das Absatzvolumen von Jahr zu Jahr gesteigert. 1998 wurden in Europa 8880 Tonnen Bier verkauft, und in den darauffolgenden drei Jahren wurde ein schnelles Wachstum beibehalten.

Um das Ansehen des Biers in Europa zu erhöhen und neue Absatzwege zu finden hat die Tsingtao Bier-Europa-Gesellschaft in den verschiedenen Ländern, jeweils am Geschmack der Konsumenten orientiert, unterschiedliche Anzeigen gestaltet. Dabei wurden gute Resultate erzielt. Ein chinesischer Korrespondent schrieb in einer Berichterstattung seufzend: „In den vielen Ländern, die ich besucht habe, bemerkte ich, daß die Plakate für japanische und amerikanische Produkte ein prächtiges Bild abgaben. Leider hatte ich eine ganze Weile keine einzige Reklame für chinesische Produkte gesehen. Erst in

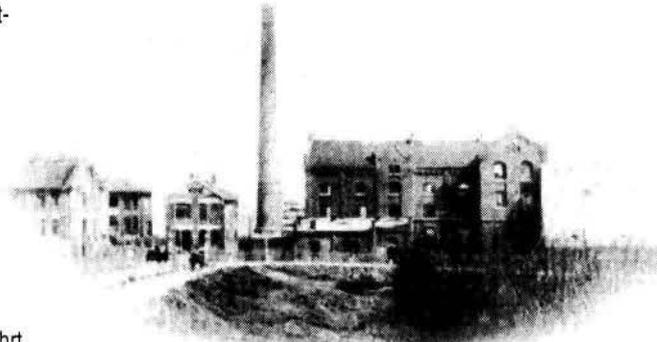
Italien fand ich ein großes Plakat für Tsingtao-Bier. Auf die Präsentation dieses chinesischen Produktes bin ich sehr stolz.“

Nachdem sich die Gesellschaft mit den gesetzlichen Bestimmungen der europäischen Länder vertraut gemacht hatte, baute sie ihren ersten Kundenstamm auf und informierte sich über die dortige Marktlage und deren Entwicklungspotential. Daher hat sie mit allen ihrer Verkaufsgenturen Verträge über Umsatzbeteiligungen abgeschlossen.

Neben einem im Vertrag festgelegten unteren Absatzlimit wurde eine stufenweise Anreizmaßnahme vereinbart, wodurch der Enthusiasmus der Verkaufsgenturen für den Absatz tatkräftig gefördert wurde, so daß die Firma in der Lage ist, den Markt und die Kunden zu beherrschen.

Auf diese Weise wurde nicht nur das Absatzvolumen des Tsingtao Biers in den Restaurants mit chinesischer Küche erweitert, sondern verkauft sich das Bier auch in den Supermärkten und Kaufhäusern glänzend.

Die Qingdao Bierbrauerei hat bereits einen neuen Absatzplan ausgearbeitet, um die vorhandenen Märkte zu festigen, und flexible Maßnahmen zur Marktentwicklung ergriffen, um die Absatzmenge zu vergrößern. Außerdem wird sie das Marktpotential in Spanien, in den Niederlanden, Belgien und Luxemburg untersuchen und Reklame zur Förderung des Absatzes betreiben, um den Bekanntheitsgrad des Tsingtao Biers zu erhöhen und neue Absatzwege zu eröffnen. Gleichzeitig wird sie regelmäßig Untersuchungen über die Märkte vornehmen und auf Kunden eingehen, um ihnen Bier mit bester Qualität sowie ausgezeichnete Dienstleistungen anzubieten. Das hochgeschätzte Tsingtao Bier findet großen Zuspruch unter den europäischen Bierliebhabern.



Tsingtao Brewery Imp & Exp Co. Ltd.

Add: Tsingtao Beer Building, May 4th Square, Hong Kong Rd., Central Qingdao, Shandong 266071, China
Tel.: (86-532) 5712437 **Fax:** (86-532) 5714533 **Email:** Sale@Tsingtao beer.com.cn



Belgier auf 5 m hohen Stelzen

Foto: Pi Dawei



Weifeng-Trommeln werden geschlagen.

Foto: Li Yuwei



Ziehharmonika-Spieler eines rumänischen
Volksgesang- und -tanzensembles

Foto: Cong Xiansheng



Ein Maorischer Tanz aus Neuseeland

Foto: Pi Dawei

„Jiejushen“ – Ein Anti-Trunkenheitsmittel



Ein aus Heilpflanzen hergestelltes
gesundheitsschonendes Präparat

Eine wunderbare erfrischende Wirkung!

Beugt einer Alkoholvergiftung vor!
Vertreibt Ermüdungserscheinung & Trunkenheit!



Anti-Trunkenheitsmittel „Jiejushen“ schützt Ihre Leber und Nieren!

Die Einnahme dieses Mittels vor dem Genuß von Alkohol kann Ihre Alkoholverträglichkeit verbessern und einer Alkoholvergiftung vorbeugen.
Die Einnahme dieses Mittels beim Genuß von Alkohol kann Ihre körperliche Verfassung stärken und unangenehme Körperausdünstungen nach dem Trinken verhindern.
Durch die Einnahme dieses Mittels nach dem Genuß von Alkohol werden die Giftstoffe im Alkohol zersetzt, so daß Leber und Nieren vor Schäden geschützt werden.



Hergestellt von: Kunming Kind Natural Food Co. Ltd.
Adr: Guofang-Str. 128, 650032 Kunming, Provinz Yunnan, China
Tel.: (86-871) 4196060
Fax: (86-871) 4196814